

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1851

Verlags- und Druck-Verlagsgesellschaft  
Verlag für den Monatlichen Wochenspiegel  
Verlag für den Monatlichen Wochenspiegel  
Verlag für den Monatlichen Wochenspiegel

Verlag v. Verlag Leipzig & Neudamm  
Verlag v. Verlag Leipzig & Neudamm  
Verlag v. Verlag Leipzig & Neudamm

## Triumphtage der Völkerverfreundschaft

Von unserem ständigen Mitarbeiter in Rom Hugo Weinger

Rom, 7. Mai.

Die unerschütterliche Freundschaft zweier Führer und zweier Völker erlebt jetzt ihre Triumphtage. In Harmonie und Schönheit ist der Reigen glanzvoller Feste ausgegangen, und in jeder dieser leuchtenden Stunden wird es uns allen, Italienern wie Deutschen, klar, daß hinter den beiden größten Männern unserer Zeit fast 120 Millionen Menschen stehen und bereit sind, ihr Leben hinzugeben.

Die jubelnde Menge, die auf Straßen und Plätzen ausdarrt, um dem Führer des Dritten Reiches zu huldigen, das sind die neuen Italiener, wie sie Benito Mussolini geformt hat. Es ist, als ob das Rom der Cäsaren lebendig geworden wäre. Es liegt eine Größe über diesen Tagen, die tief in unsere Seelen hineinleuchtet.

Kein Gast, den Rom in seinen Mauern beherbergt hat, ist so volkstümlich geworden wie Adolf Hitler. Sein Leben, sein Kampf, sein Werk, sein unerschütterter Erfolg sind dem ganzen italienischen Volke vertraut. Man kennt hier jede Staffei seines Aufstieges und weiß fast so gut Bescheid von Braunau, Leonding und Linz wie von den einzelnen Lebensstationen des jungen Benito Mussolini.

### „Diese herrlichen blauen Augen“

Es ist rührend, wie die schlichtesten Menschen dem Führer ihre Liebe und Verehrung bekunden. Wir sahen eine Frau aus dem Volke, eine Mutter, die ihren Säugling mit beiden Armen hochhielt, als der Führer vorüberfuhr, und schluchzend ausrief, Adolf Hitler, der von Gott Gebenedeite, möge ihr Kind segnen. Auf dem Ost- und Gemüsemarkt haben wir Nord an Nord mit Hakenkreuzfahnen und Bildern des Führers geschmückt angetroffen und in den verborgenen Winkeln der Stadt, wohin Adolf Hitler nicht kommt, sein Bildnis mit Blumen und Kerzen geschmückt. Jeder Mensch trägt sinnvolle Abzeichen, auf denen Vektoren und Hakenkreuz dargestellt sind. Die Deutschen werden mehr denn je geehrt, ob wir nun eine nationalsozialistische Uniform tragen oder bloß die Armbinde oder sonst als „Hitlerianer“ erkannt werden. Beim Einzug des Führers haben wir es vor dem Kolosseum, wo wir unsere Tribüne hatten, erlebt, daß uns Italiener vor Freude und Ergriffenheit umarmten und beglückwünschten, einen „so großen und bewundernden Mann“ wie Adolf Hitler zum Führer zu haben. „Diese herrlichen blauen Augen“ entzückten das ganze Volk. Und dann das freundliche, leuchtende Lächeln, die unendliche Güte dieses Größten aller Deutschen.

### Jeder Vergleich verblaßt

Die Geschichte Roms ist reich an triumphalen Einzügen erlauchter Persönlichkeiten in die Ewige Stadt, und dennoch ist die Aufnahme, die der Führer gefunden hat, beispiellos, weil die tiefe Liebe und Freundschaft eines ganzen großen

Volkes hinter allen Ehrungen steht. Gar manches stolze Bauwerk ist aufgerichtet worden, wenn es galt, Delfen und Völkern zu ehren. Gerade dort, wo der Führer in das Rom der Cäsaren einzog, am Fuße des Palatins, baute Kaiser Severus, der erste Afrikaner auf dem römischen Kaiserthron, ein Prachtgebäude, damit seinen aus Afrika kommenden Kandidaten sofort ein Denkmal von ihm in die Augen fiel. Es war das berühmte Septizonium, ein Prospekt für die hier stehende Via Nova, bestehend aus einer prachtvollen dreißigköpfigen Fassade mit Säulenreihen aus weißem und buntem Marmor. Nichts weiter als eine Schaustelle ohne irgendwelchen Raum dahinter. Ein großes Kaiserbad lag vor der Fassade, aus deren drei Nischen Kaiserströme flossen. Eine Fontäne trieb etwa. Aber am Ende des 18. Jahrhunderts war das Septizonium verschwunden. Marmor und Travertin wurden von den Päpsten für den Sockel des vatikanischen Obelisken und den Vatikanischen

### Führer und Duce im Rundfunk

Berlin, 7. Mai.

Die Reden des Duce und des Führers heute (Sonntag) abend von 21,45 bis 22,15 Uhr anlässlich des Festempfanges im Palazzo Venezia werden von allen deutschen und italienischen Sendern übertragen. Angehörigen sind die Sender Luxemburg, Warschau, Prag und Budapest.

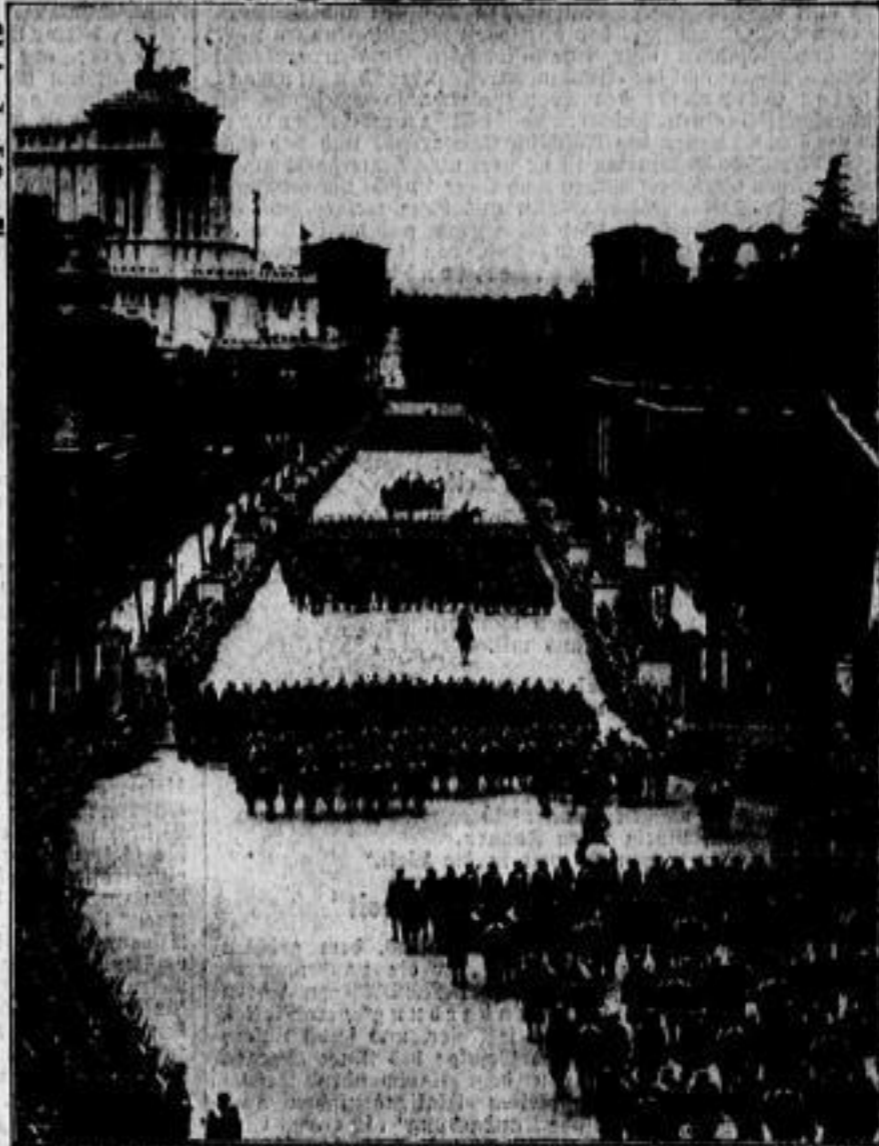
Palast verwendet, die Säulen für das Grab Pius V. in Santa Maria Maggiore.

Mussolini ließ ganz Rom antreten, das alle und das neue, dessen genialer Baudeer er selber ist. So gab es einen Triumph, wie ihn kein Kaiser und kein Papst oder sonst ein kaiserlicher Mann je erfahren hat.

### „Wir Kameraden von draußen“

Niemals ist das Lied der Auslandsorganisation der NSDAP „Wir Kameraden von draußen“ so begeistert gesungen worden wie vor dem Führer in Rom.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Aufn. Presse-Bild-Zentrale

### Die große Parade in Rom

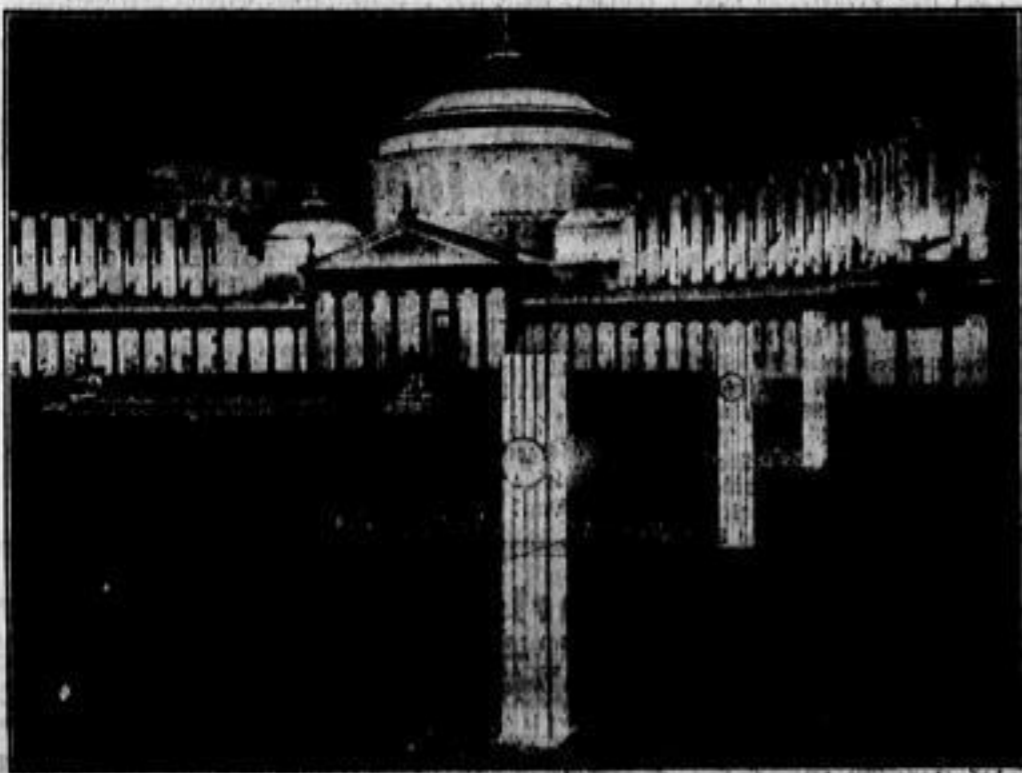
50.000 Soldaten marschieren vor dem König und Kaiser, dem Duce und Adolf Hitler — die größte Parade, die Rom je gesehen hat.

### Die Welt blickt nach Rom

Der Besuch Adolf Hitlers im faschistischen Italien nicht sich dem Ende zu. Was diese Woche an großartigen Eindrücken und unvergesslichen Erlebnissen gebracht hat, beschäftigt nicht nur Deutschland und Italien, sondern die ganze Welt. Die internationale Politik steht im Zeichen der Führerreise, gegen die alle übrigen Ereignisse zurücktreten. Obwohl Frankreich wieder einmal eine schwere innere Krise durchmacht und seine Währung eine neue Erschütterung erlitt, heißt das Leitmotiv der französischen Zeitungen „Rom“. Obwohl im englischen Unterhaus sehr ausführliche Debatten über die internationale Politik geführt wurden, in die auch Chamberlain wiederholt eintritt, beherrscht das Ereignis „Rom“ die Spalten der Londoner Blätter. Obwohl die Kleine Zeitung zu einer wichtigen Konferenz zusammentrat, die für die fünfjährige Haltung des kleinen Verbandes von entscheidender Bedeutung sein dürfte, blüht der europäische Südkontinent nach Rom. Sogar in Amerika ist die Begegnung der beiden großen Staatsmänner das Tagesgespräch.

Diese außerordentliche Anteilnahme im „guten“ oder weniger guten Sinne ist verständlich, wenn man den bisherigen Verlauf der Führerreise noch einmal überdenkt. Die Berichte, die wir unseren Lesern darüber gaben, die Rundfunkübertragungen und die ersten Filmstreifen, die jetzt zu sehen sind, vermitteln einen Eindruck von der Begeisterung, dem Jubel und dem Glanz dieser Tage. Man muß sich in die Weltanschauung ausländischer Menschen versetzen, um zu begreifen, daß hier nicht übertrieben wird, daß vielmehr die Möglichkeiten des gedruckten und gesprochenen Wortes, der Photographie und des Films nicht ausreichen, um das deutlich zu machen, was die Augenzeugen erleben. Immer wieder heißt es in den Berichten: „Es läßt sich einfach nicht schildern!“ Die gesamte italienische Flotte im herrlichen Golf von Neapel, 50.000 Soldaten im Angesicht der feineren Szenen von zweieinhalb Jahraufenden — ein Schauspiel, ja, aber was für ein Schauspiel! In diesen Paraden und Rundgebungen dokumentiert sich die Großmachtstellung eines innerlich erneuerten Volkes. Das alles ist nicht Fassade oder äußerer Pomp, sondern bedeutende politische Realität, die der deutsch-italienischen Freundschaft seit über zwei Jahren den Stempel aufdrückt und auch den gegenwärtigen Tagen das politische Gesicht gibt.

Nicht hinter den Kulissen dieses gewaltigen Schauspiels, sondern vor ihnen, im Angesicht der Volksbegeisterung und der Machtfaktoren einer Großmacht vollziehen sich die politischen Gespräche zwischen den beiden größten Staatsmännern Europas. Das verleiht diesen Verhandlungen ein Gewicht, das nur Narren oder Phäner übersehen können. Das Ausland schaut auf die Italienreise des Führers unter der Hand deshalb nicht unwesentlich von dem, was wir sonst von der westeuropäischen Presse gewohnt sind. Zwar gibt es Trüffel und dunkle Vermutungen in Galle und Galle, doch ist man gerade bei den großen Blättern auffallend vorsichtig geworden. Das Mussolini und Hitler bei ihren häufigen Begegnungen in dieser Woche nur vom Wetter herab haben, glauben heute auch jene Berichterstatter nicht mehr, die anfangs nicht genug tun konnten, um den bloßen Öffentlichkeitscharakter dieser Italienfahrt zu betonen. Es ist immer verständlich, wenn sich die „großen Kanonen“ der Londoner Blätter höchstpersönlich in Bewegung setzen, um einen politischen Vor-



Aufn. Bild-Zentral

### Neapel in Festbeleuchtung

Während der Führer in Neapel weilte, fand auf der Piazza del Plebiscito eine Kundgebung statt, zu der 600.000 Schwarzhemden aufmarschiert waren. Die ganze Stadt war in ein Lichtermeer getaucht.

gang an der Quelle zu studieren. Sie verlassen ihre Schreib-

Dieser Gifer ist der beste Beweis dafür, daß das Werk

Triumphplage der Völkerverbrüderung

Zwei Völker, zwei Führer - ein Herzschlag

(Fortsetzung von Seite 1)

Dieses Lied, das aus dem Schoß der Ortsgruppe Rom

Wir Kameraden von draußen

Wir stehen auf Ruhestellen

Die Dankkreuze der Hünen

„Die ehrwürdigste Stadt der Menschheit“

In der Basilika des Kaisers Maxentius, dem größten

Es ist zum ersten Male, daß der Führer und Reichs-

„England bringt für die Tschechen keine Opfer“

„Ehemaliger englischer Minister verlangt Erfüllung der Forderungen Benleins“

Der bekannte englische Publizist und frühere Labour-

Denjenigen, die in England glauben, daß eine Tren-

Das britische Volk würde kaum bereit sein,

„England wäre nicht so ruhig geblieben“

Lord Rothermere, der sich schon immer sehr entschei-

Die Tschechoslowakei geht England überhaupt nicht

WIR BRINGEN HEUTE:

- Vom weißen und vom grünen Schimmel ... Seite 8
Zirkus am Rande der Zeit ... Seite 9
Italiens Wirtschaft im Umbau ... Seite 12
Bilderseite „Führertage in Italien“ ... Seite 17
Berliner Wandlungen ... Seite 18
Beilage „Unsere Wehrmacht“ ... Seite 19
Beilage „Bierbrauen - eine hohe Kunst“ ... Seite 23-26
Beilage „Über dem Alltag“ ... Seite 33/34
Reise- und Bäderbeilage ... Seite 35-39

haben, und daß die Staatsmänner sich heute bereits wieder

Für den aufmerksamen Beobachter erhält die Italienreise

lande zu leben, wo Gedanke und Gesinnung, Wort und Werk

48 volkstreu Grazer grüßen den Führer

In einem roten Heberlandautobus kamen sie angefahren,

Manöver wegen Regens verschoben

Im „Hauptstadt“, auf dem „Feld“, den „Kühnen“,

bekanntem französischen Provinzialblätter, vor wenigen Tagen:

Ich kann mir nicht einen einzigen Augenblick vorstellen,

Der Gruß in der Tschechoslowakei: „S. S.“

Der Abgeordnete der Sudetendeutschen Partei Dr.

Gesamthöhe der neuen Anleihe 1600 Mill. RM

Bei Schluß der Zeichnung auf die vierzehnjährigen

Telegrammwechsel Schacht - Hitler

Anlässlich des Zeichnungsergebnisses auf die vierzehnjährigen

Handbemerkungen

Der General als Hafenarbeiter

Wir kennen die ebenso rührenden wie erregenden Ges-

Der kommunistische „Seilige“

Die Kommunisten haben es nicht aus leicht; sie haben

Zweimalige Soldaten

Dem tschechischen Völkerverbrüderungsmittler Herr eine

Unseres Wissens feiert die Tschechoslowakei einen einzigen

Karlsbader Hauskuren

mit dem rein natürl. Mühlabrunn od. Karlsbader Sprudel

wurden von Ärzten aller Kaiserländer als Heilmittel bei Magen-, Darm-

„M soll

Jum 2

Innerhalb

Stehendes H

Zweijährig



Friede

Rechte in den

Sächsis

Anerkenn

Die von P

In den M

pleichzeitig mit

Kunstausst

zur Durchführ

Die Beteil

Städten, die S

Kultur bei der

Die wom

defekte Rühl

„Mein fürstlich Leben soll Volkes Sache sein!“

Zum 250. Todestage des Großen Kurfürsten am 9. Mai

Innerhalb seines Geschlechtes verließ Volk und Geschichte außer ihm nur dem Friedrichs und dem großen Feldenkaiser diesen Ehrentitel „der Große“, und schon damit ist die geistliche Leistung Friedrich Wilhelms von Brandenburg ausgewiesen.

Stehendes Heer als Grundlage der Macht

Zweihundert Jahre fast bereits der fürchtbare Krieg, den wir den Dreißigjährigen zu nennen gewohnt sind, durch die deutschen Länder, als der zwanzigjährige Friedrich Wilhelm aus den Händen des sterbenden Kaisers Brandenburgs zur Welt kam.



Aus: Schriell-Bilderlexikon

Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst

Nachte in den von ihnen besetzten Teilen der Mark vertrieben. Mitten in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges noch acht der junge Herr der Mark daran, ein eigenes Heer aufzustellen, das schließlich 7000 Mann stark und nur auf ihn, nicht mehr auf den Kaiser, verläßt ist.

der Kurfürst an fremde Mächte verkaufen, an Frankreich, an den Kaiser, an die Niederländer, um die notwendigen Subsidien in die leeren Kassen zu bekommen.

Immerhin kann er schon in Münster und Osnabrück Kurbrandenburgs Schwert in die Waagschale des Friedens werfen, der die dreißigjährigen Wirren beendet. Wohl muß er verzichten auf Pommern und die Odermündung, trotzdem sein Anspruch seit dem Aussterben des pommerischen Herzogtums vererbt ist.

Zwischen den Großmächten Europas

Zunächst aber scheint der Osten Brandenburgs historische Mission. Wie schon einmal, als Kaiser Lothar die Moskauer mit der Markensaranduna zwischen Elbe und Davel betraute und die ersten Jolken drei Jahrhunderte später über den Oderstrom hinaufzogen.

Als er im Bunde mit dem Kaiser am Rhein gegen die französischen Meere steht, veranlaßt Ludwig XIV. die Schweden zum Einfall in die Mark. In Elmärichen hebt Friedrich Wilhelm seine Dragoner-Regimenter und 1200 Musketeiere auf Wagen durch Deutschland zum Rhein.



Aus: Presse-Hofmann

Des Großen Kurfürsten Landung auf Rügen (zeitgenössische Darstellung)

„Großen Kurfürsten“. Verhandlungen mit Benjamin Raue werden gepflogen, holländische Schiffe für den Kaperkrieg gegen Schweden gemietet und in brandenburgische Kriegsschiffe umgewandelt.

Schwedenjagd über das Kurische Haff

Als der Winter des Jahres 1678 seinen Einzug zu halten beginnt, ist das ganze festländische Pommern in brandenburgischem Besitz. Da entzieht abermals die Diplomatie das mit den Waffen Gewonnene.

Erbittert über den Verrat des Habsburgers, der ihn in der entscheidenden Stunde durch seinen Sonderfrieden mit dem Sonnenkönig im Stich ließ, schlägt Friedrich Wilhelm mit Ludwig XIV. ein Bündnis.

Das alte Ziel: Das freie Meer

Aber Pommern und die Odermündung und damit der Zugang zum Meer bleiben verloren. Erst der Graf von Dönhau nicht mehr über's Meer schiden, das große Ziel, der Traum Friedrich Wilhelms, bleibt also unerfüllt.

Als am 9. Mai 1688 der von Gicht und Bakterien geplagte dem Tod sein rasches Temperament opfert und in die Hölle zurücktritt, mag sein letzter Blick noch einmal die endlose Fläche der Seen und Wälder umfaßt haben, deren Aus-

Aufruf an die sächsischen Kunstschaffenden

Anerkennungsschau „Künstler am Wert!“

Die von Mitte Juni bis September in der Landeshauptstadt Dresden stattfindende Leistungsschau „Künstler am Wert“ soll die Spitzenleistungen auf allen Gebieten des Schaffens und schöpferischen Wirkens in unserem Gau an einem eindrucksvollen Gesamtbild zusammenfassen.

Anerkennungsschau 1938

zur Durchführung kommen, die Zeugnis davon ablegen soll, daß auch in der Malerei und Plastik der Welt unserer Zeit zum Durchbruch gekommen ist, daß auch hier die Freude am Schaffen und Werken, die Liebe zu Heimat und Volk, das tiefe Verständnis für das pulsierende Leben der Nation einen Niedererschlag finden.

Die Beteiligung jedes Künstlers ist bis zu drei Werken zulässig, die nach eigenem Ermessen in Vorschlag gebracht werden können. Die Auswahl der Kunstwerke wird in allen Städten, die sich einer Kreisleitung der NSDAP sind, durchgeführt.

Die vom Streben nach zeitverbundener deutscher Kunst besetzte Künstlerlichkeit wird ausgerufen, sich vollständig an

dieser Ausstellung zu beteiligen. Möge auch die diesjährige Ausstellung wieder ein Fortschritt in der deutschen Kunstentwicklung sein und zu einer Brücke zwischen Volk und Kunst werden.

Satzmann, Gaupropagandaleiter und Landeskulturwarter.

Martin Rutschmann, Gauleiter und Reichshilfhalter.

Sonderkonzert mit der Dresdner Philharmonie

Gefeierter Solisten — ein erfolgreicher junger Dirigent

Ein Sonderkonzert mit der Dresdner Philharmonie im Gewerbehause stand vielseitig anregend im Zeichen deutscher musikalischer Romantik. Webers Ouvertüre zum „Freischütz“ und Nicolais Ouvertüre zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ umspannten eine Gruppe Schubert-Lieder sowie das Violinkonzert in Form einer Gesangslied.

Diese Werklfolge erfuhr durch die nachschaffenden Künstler eine überaus glanzvolle Verlebendigung. Kein Geringerer als Rudolf Bockelmann, der in aller Welt gefeierte Ränder von Wagner-Rund, schloß sich mit seiner prächtigen Stimme für das Gesangliche ein.

Willibald Rogg als Weiger verfügte ganz über jene schattierte Zartheit und wandlungsfähige Farbe des Tones, mit der das Violinkonzert von Spohr gefaltet sein will. Das reizvolle arabeskenhafte Spiel, das sich hier und da ausbreitet, selbst ein mitunter leicht grüßeliger Einschlag, der bald wieder von düstern Figurenwerk abgelöst wird, gelang mit einer entzückenden, liebenswerten Annuit, die herzliche Anerkennung und Bewunderung fand.

Hans Heinrich Schmitz war der musikalische Leiter des Abends. Der junge, aus Dresden gebürtige Kapellmeister, der gegenwärtig in Göttingen wohnt und dessen raschen künstlerischen Aufstieg innerhalb weniger Jahre man mit warmer Anteilnahme verfolgt, erschien zum ersten Male am Pult eines bedeutenden Orchesters seiner Vaterstadt.

So erwies sich Hans Heinrich Schmitz als ein ungemein begabter, junger Dirigent, der noch bedeutende Latenzen abruft. Der Erfolg des Konzertes war sehr stark. Ein vollbesetzter Saal spendete Blumen und wärmsten Beifall.

Dr. Günter Gauhwalb.

Bauvereiner Festspiele 1938

Im ersten Aktus des „Ring des Nibelungen“, der am 28., 29., 30. Juli und 1. August stattfindet, singt Kammerliedergängerin Frieda Leidner die Brünnhilde. Im zweiten Aktus (12., 13., 14. und 16. August) wird Kammerliedergängerin Maria Buch die Partie vertreten.

kannt das Fenster seines Sterbemergers freigegeben. Diesem Lande der weiten Welt...

Bernhard von Weimar, der Braunschweiger Christian und der Mansfelder Graf waren — den Staat treuen...

Die von Bolschewisten zu demagogischen Zwecken verkündete Parole („Die Fabriken den Arbeitern...“)

„Segne und bewahre Hitler und Mussolini“

Während in diesen Tagen Adolf Hitler im Ansehen der ganzen Welt, umhüllt von dem im Faschismus...

„Während in diesen Tagen Adolf Hitler im Ansehen der ganzen Welt, umhüllt von dem im Faschismus...“

Wenden bekräftigt damit nur eine Erkenntnis, die sich heute immer mehr in der Welt durchzusetzen beginnt...

„Allmächtiger Gott, errette und bewahre uns vor unheimlichem Feind, dem Ungeheuer Stalin...“

„Während in diesen Tagen Adolf Hitler im Ansehen der ganzen Welt, umhüllt von dem im Faschismus...“

Die gemeinsame Front Stalin wird von den geistlichen jüdischen Zerkirchungen...

Der russische Emigrant, der, obwohl er sich im faschistischen Italien in Sicherheit weiß...

„Während in diesen Tagen Adolf Hitler im Ansehen der ganzen Welt, umhüllt von dem im Faschismus...“

Die gemeinsame Front Stalin wird von den geistlichen jüdischen Zerkirchungen...

Das Schicksal eines Diplomaten

Der Geschäftsträger der sowjetrussischen Botschaft in Antwerpen... als Antikommunist, als Reaktionär, als Staatsfeind...

Juden hinter Stalin

Nicht anders sieht der „Aufbau“ in der Industrie, in den reichen Kunstszentren, die Stalin geschaffen hat...

Die gemeinsame Front Stalin wird von den geistlichen jüdischen Zerkirchungen...

Die internationalen Brigaden als Stoßtrupp Fortgesetzte Niederlagen der Bolschewisten - General Vozas soll erschossen werden

Salamanca, 7. Mai. Wie der nationalspanische Vortagesbericht meldet, befinden sich die Truppen des Generals Franco im Höhenabstich...

Salamanca, 7. Mai. Wie der nationalspanische Vortagesbericht meldet, befinden sich die Truppen des Generals Franco im Höhenabstich...

Verbände als Stoßtrupp, denen die Hauptlast des Kampfes aufgebürdet werde...

Enthüllungen über Moskau

Neht liegen diese schriftlichen Aufzeichnungen im Druck vor. Ein Schmales, für billiges Geld zu erwerbendes Heftchen... „Enthüllungen über Moskau“ benannt...

Suspension der Regierungskreise in Belgien

Brüssel, 7. Mai. Die Stellung des Kabinetts Janson wird weiterhin als sehr kritisch beurteilt.

Neuer Wahlsieg der Arbeiterpartei

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung Berlin, 7. Mai. In England hat die Arbeiterpartei in einer Neuwahl...

Ein Augenzeuge sagt aus

Dah alle drei Perioden unglückliches Elend für das russische Volk bedeuteten, dafür ist Wudenko ein ebenso bedauerter wie durch seine Aussagen erschütterter Zeuge...

Die gemeinsame Front

Die gemeinsame Front Stalin wird von den geistlichen jüdischen Zerkirchungen...

Der neue Sowjetbotschafter für Berlin

Moskau, 7. Mai. Das Präsidium des Obersten Rates der UdSSR ernannte Nereka low zum Volkshelfer in Berlin...

Sehr geschickt im Brillenanpassen ist Optiker Schulze, Freiburger Str. 8 (8 Minuten v. Postpl.)

Sonntag, 8. Mit dem W... etwas als „ganz... aber, etwas sei... so ist das ein... Tadel befest... danklicher Gegen... beide drücken... Worten gern... Regierungen... mit im Grund... man dagegen... wohl auch die... das schließlich... Woher fom... forder mögen... sein... Die Ansh... Nach einer... kommandos der... findet die Aus... Jahre 1938... tätig mit der... bis 13. August... die lang... des Geburts... ihrer Arbeits... 2. die bei... Geburtsjahrg... als tauglich... wiesen werden... sie ihrer Arbei... eruchen werden... des Geburts... jungen Zurück... 1912, die bei... tanlich der Er... dinal tauglich... 1917, soweit sie... genügt haben... - Rettung... dient an der... den jeden So... Rettungswach... nimmt am 15... Rettungswach... tungschwimme... in der Gesell... Dresden-N. 10... nahe des Vor... und sich am 11... zwecks Einstei... Ein... Im „Vain... tische Poffe... Rudolf D... Künstler erwie... manlicher und... schwierigen u... lichter bleibt... Offenbarung... einer bewunde... und hochsch... bis Ende in... matischen Bau... neben der a... besonders auch... schlafkultur... oft äußert... großes techn... Beethoven un... nichts verloren... bei aller Kraf... das mit begl... Mittell... Montag, d... me r m o r... Schellenber... Die Blüht... der für den 1... Valeria Ratti... Richter, von... kommt... + Ringen... (8.) 11 Uhr... fährden: Wel... 9 auf 5 Uhr... + Spitz... (8.) 11 Uhr... + Schiller... Kaplerbegeh... Montag (8.) 1... + Konzer... bus nachmitt...





# Kundfunk

Sonntag, 3. Mai

## Reichsfender Leipzig / Sender Dresden

- 6,00: Orchestersong an Bord des Dampfers „Berlin“.
- 8,00: Aus Berlin: Reichsfunkhaus. Stadtschau 2 u. 3 (spricht zu den Sportschickentanzern des ganzen Reiches).
- 8,30: Reichliche Morgenfeier. — 9,00: Das ewige Reich der Deutschen. — 9,45: Du schöner Vater, Leipziger O.M.
- 10,15: Pochender Sonntag (Schallpl.). — 11,00: Spanische Kammermusik, Streichquartett von Nozzini Turina.
- 12,00: Militärfest. Der Musikzug der G.M.-Standarte 106 und die Kapelle Otto Bräde. — 14,00: Heil und Heiter.
- 14,00: Musik nach Tisch (Schallpl.). — 15,00: Der achteletzte Rater.
- 15,40: Deutsche Gepärdmarfchmelkerheiten 1934.
- 16,00: Musik zur Unterhaltung. Das Große Orchester des Reichsfenders Bachstr. unter Leitung von Solisten.
- 18,00: Dresden Silberbogen. Abie der Bergarbeit. Wita: Bruno Decati, Felix Damiel, Georg Riche, Ralfmiz Paris, Carl Hammermann, Susanne Hoffe (Soprano), Carl Bergmann (Soubasse), Hans-Gerdorf Hedding (Klavier), die Dresdner Sinfonievereinigung. — 19,00: Abendnachrichten.
- 19,10: Mt-Berge-Radt. Orchester von der Grangeblafahrt der Motorgruppe Sachsen. Musik: Sonderpost.
- 19,30: Musikalisches Spiel. — 20,00: Vom Deutschlandfender: Unterhaltungsfest. Mit Orchester von der Schinkfandebung im Hara Olimpic in Rom und 2. Mt. „Sobranje“ von R. Wagner. — 22,00: Abendnachrichten, Weiterbericht, Sport.
- 22,30: Aus Ostendern: Rundfunk des Reichsfenders Leipzig.
- 1,00: Aus Hamburg: Nachtmusik. Das Große Orchester und der Chor und das Männerquartett des Reichsf. Hamburg sowie die Kieler Orchester-Gemeinschaft.

## Deutschlandfender

- 8,00: Bremer Ostentongert. Musikl. Weiterbericht.
- 8,00: Aus Berlin: Reichsfunkhaus: Stadtschau 2 u. 3 (spricht zu den Sportschickentanzern des ganzen Reiches).
- 8,00: Mitternacht / Mitternacht.
- 9,00: Sonntagmorgen ohne Sorgen. Die Kapelle des Reichsfenders und Mitwirkung von Solisten. — 10,00: Im Biate allein liegt die Kraft und die Schwäche. Eine Morgenfeier.
- 10,35: Wagners: Wagners. (Musik). — 11,00: Unico Mainz (Schallpl.). — 11,15: Deutscher Seewetterbericht.
- 11,30: Pantoffeln auf der Welt-Ring-Draht.
- 12,00: Militärfest. Liebertraum aus Leipzig.
- 14,00: Der Schmelz von Allertan. Ein Märchenpiel.
- 14,30: Schöne Melodien. Wilhelm Kähler. (Musik). — 15,00: Kleines Musikspiel. — 15,40: Aus Leipzig: Deutsche Gepärdmarfchmelkerheiten 1934.
- 16,00: Musik am Hochzeiten. Das Kölner Rundfunkorchester unter Leitung von Solisten. — 17,00: Schwedische Reife. Oberlage.
- 18,00: Brechtunggebung zum „Tag des Deutschen Handwerks“ (Musik).
- 18,15: In froher Stunde (Schallpl.). — 19,00: Kernurud, Ausmachrichten und Weiterbericht. — 19,10: Musikalische Kurzwelt.
- 19,40: Deutschland-Sport. Orchester und Sportnachrichten.
- 20,00: Unterhaltungsfest. Mit Orchester von der Schinkfandebung im Hara Olimpic in Rom und 2. Mt. „Sobranje“.
- 20,00: Tages-, Weiter- und Sportnachrichten. Musik: Sportico.
- 22,00: Zur Unterhaltung. Das Orchester Ernst Vernon-Denkert, das Klawierduo Müller-Kiermeir und Pantoffeln auf der Welt-Ring-Draht. Doro. 22,00: Deutscher Seewetterbericht.
- 1,00: Aus Frankfurt: Nachtmusik.

- 22,30: Unterhaltung- und Tanzmusik (Stuttgart). — 22,40: Militärkonzert (Eindosch).
- 23,00: Musikalische Kurzwelt. — 23,00: „Der Wiktor“ (Brüssel, Belgien). — 23,00: „Die Schwalbe“ von Puccini (München).
- 23,00: Unter Abend (Schlingberg). — 23,00: Tanzmusik (Wien). — 23,40: Tanzmusik (Königsberg).

## Das verzauberte Geldstück

### Ueble Folgen eines Scherzes

Wegen schwerer Körperverletzung verhandelte die 31. Große Strafkammer des Landgerichts gegen den am 18. Juli 1908 geborenen Ernst Willy J. aus Dresden, der auf der Anklagebank saß, weil ein Faustschlag, den er einem anderen Manne versetzte, dazu geführt hatte, daß der Angeriffene ein Auge einbüßte. Die folgenschwere Tat trug sich in einer Gastwirtschaft zu, wo der Verletzte als „Zauberer“ ausgetreten war. Der Angeklagte hatte ihm zur Ausführung seines Kunststückchens ein Silbergeldstück überlassen. Das Geldstück wurde von der Bildfläche gesäubert und landete, ohne daß die Gäste es merkten, in der Tasche eines Dritten. Ueber die Rückgabe des Geldstückes kam es zwischen dem Angeklagten und dem „Zauberer“ zu einer Auseinandersetzung. Der Angeklagte verhand, als er zu fürchten anfang, er solle das Opfer einer Gaunerei werden, seinen Spah mehr und forderte immer dringlicher die Rückgabe seines Geldes. Noch hielt der Mann, der es zum Verschwinden gebracht hatte, die Zeit nicht für gekommen. Er verneinte den Besitz des Geldes auch weiterhin und bereitete dem Scherz auch dann nicht ein Ende, als es höchste Zeit war. Der Angeklagte wurde endlich tätlich und verletzete dem anderen einen Faustschlag, der zu den oben geschilderten bedauerlichen Folgen führte. Das Gericht won die Schuld des Angeklagten und das Mitverschulden des Verletzten gegeneinander ab und kam zur Ausweisung einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten als angemessene Sühne.

## Was wollen wir heute noch hören?

- Konzerte: 19,10: „Rauh“-Musiken (Dresden). — 19,20: Beliebte Melodien (Berlin). — 20,00: Wagner (Hamburg). — 20,50: Operettenabend (Wien, Saarbrücken, Dresden). — 20,00: Operetten-Rundfunk (Wien). — 20,00: Abendkonzert (Frankfurt). — 20,00: Gute Abendmusik (Stuttgart). — 20,35: Concert (Florenz). — 22,30: Nachtkonzert (Dresden). — 22,00: Unterhaltungsmusik (Berlin).

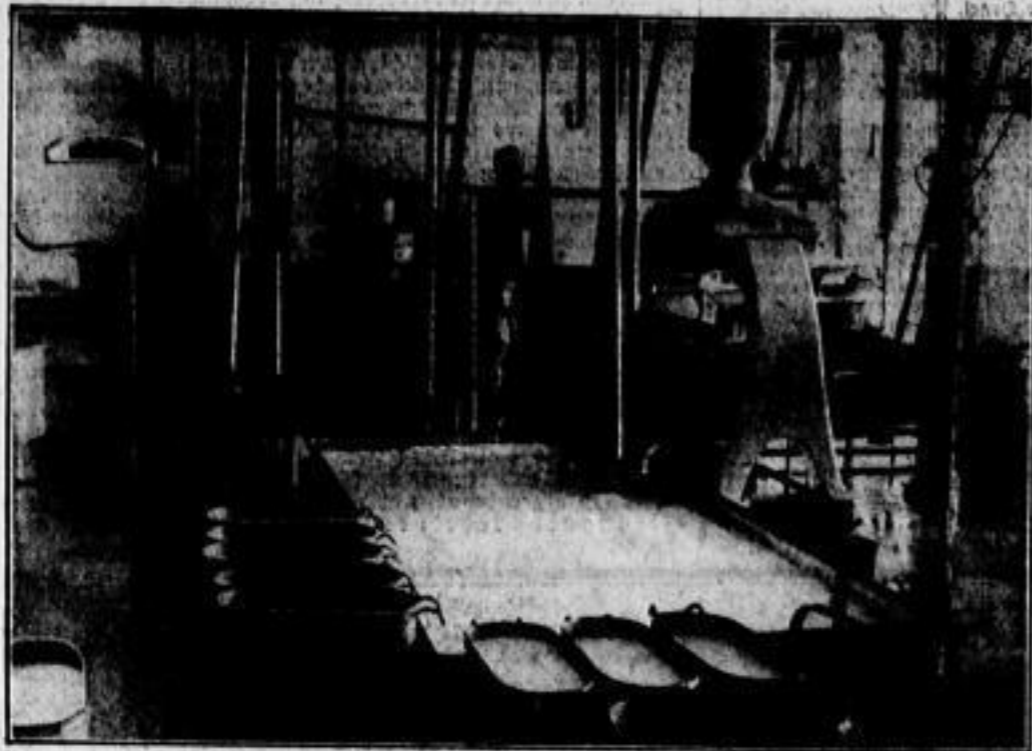


# Ein Wunder der Natur

Allen bulgarischen Edeltabaken scheint die gleiche Sonne. Alle reifen auf gleichem fruchtbaren Boden, und dennoch sind alle verschieden in ihren Geschmackseigenarten. Dieser Reichtum an Aroma und Geschmack bei wesensverwandten Tabaken ergibt eine natürliche kerngesunde Mischung mit würzigem echtbulgarischen Geschmack.

# Vom weißen und vom grünen Schimmel

## Eine Fahrt mit der Landesbauernschaft in sächsische Käseereien



Von der Sammelwanne geht die Milch in die Reinigungszentrifugen



Im Bräse-Schöpfraum liegen die Käse zum Salzen bereit

„Sehen Sie, so, wie ein armer, fibrin schimmernder Dauch muß der Schimmel den Camembert überziehen.“ Unter Begleitung nimmt eine der fein nach Pilzen duftenden, appetitlichen Käsechen von der Vorde und hält es gegen das Licht. Nun entdecken wir es auch, das weiße, lockere Pelchen, das gleichmäßig das Rund der Form umzieht und das neben der richtigen Art des Salzens das Geheimnis des Tastes und Wohlgeschmacks eines unserer feinsten deutschen Weichkäse in sich trägt. — Wir stehen im Trockenraum von

frau nur milkte, wie dieses fertige Käsechen, das sie im Einholnetz nach Hause trägt, noch vom Verteiler gepflückt und gehäuselt wird, daß es nur ja nichts verliert von seinem Aroma — wie würde sie sich wundern!

Da stehen wir nun in einem solchen Dresdner Großverteilungsraum. Rühl sind die Keller und lauter wie eine Küche am Sonntagmorgen. Und auf uns nieder blicken die vielfältigen Dulle, deren der Käse Schimmel nur fähig ist. Vaid an Vaid liegen auf den Regalen riesige Klotze. 74 Kilo, 87 Kilo, 91 Kilo lesen wir auf den Bestimmungensschildern. Na, es gibt Käse, die haben es bis zu zwei Zentner Schwere gebracht; 1500 Liter Milch waren nötig, sie ins Käseleben zu rufen. Den „König der Käse“ nennt man diesen schlingelochigen Emmentaler, und er hat seiner Würde entsprechend auch seinen eigenen Kammerdiener, der ihn pflegt, ihn immer wieder nachsalzt, ihn wendet, damit er schön frisch bleibt, und von Zeit zu Zeit mit dem Rohrer behutlich in seinen Vaid läßt, um an einer Probe festzustellen, ob er schon schön saftig ist und ob die Pochung schon ihre vorgeschriebene Gleichmäßigkeit erlangt hat. Und so stehen da in den Räumen Käse an Käse. Der rotaläufige deutsche Edamer in seiner neuen, eleganten Brotform, der vollständige Limburger, der alte Altenburger Riesenkäse. Und das es noch so alles Sollen.

hergestelltes, ein so gepflegtes Nahrungsmittel, das muß doch schmecken. Es braucht durchaus nicht immer nur aufs Brot zu sein. Ganz kluge Hausfrauen machen sogar Vorbeugen für die Feiertage davon, über die alle Gäste in helles Entzücken geraten. M. K.

### Reich dem Glück die Hand!

Am 28. Mai wird die 213. Sächsische Landes-Lotterie gezogen. Die Glückchance ist groß, der Einsatz — 3 RM für das „in Klassenlos — niedrig. Auf 100.000 Lose entfallen 72.000 Gewinne und 101 Prämien — also über 45 v. H. — im Gesamtbetrag von 16.887.000 RM. Außer den zahlreichen fünf- und sechsstelligen Hauptgewinnen werden — der besondere Vorzug der Sächsischen Landeslotterie — viele Mitteltgewinne ausgepielt.

### Einsteigedieb bei der „Arbeit“ überfallen

In der Nacht am Donnerstag schrie eine Jungschwefer der Reichsmittelschule im Rudolf-Deh-Krankenhaus in ihr Zimmer zurück, daß zu ihrer Verwunderung erkrankt war. Beim Öffnen der Tür trat ihr ein junger Burke entgegen, der mit einem Grus an ihr vorüberging und durch ein offenes Fenster verschwand. Obwohl die Schwester sofort Hilfe herbeirief, konnte der Unbekannte nicht gefast werden. Er hatte in diebstahlartigen Taktische Verhältnis durchwühlt, jedoch nichts entwendet. Seine Personalbeschreibung: Etwa 19 Jahre alt, 170 Zentimeter groß, dunkles ungepflegtes Haar, helles Jackett, rotgefärbtes Hemd.

### Beitraglicher Vertreter für Rohnerwald

Der Vertreter Dietrich vonhardt, am 28. 2. 38 in Hüllingshof geboren, tritt unterzeichnet als Vertreter der Firma Dr. Jüter & Co., Bad Salzungen auf, solche Verträge auf Versicherungen von Kuchboden und Rohnerwald ab und nimmt Anzahlungen entgegen, die er mit Dr. Jüter quittiert. Versicherungen erfolgen nicht. V. wird gelacht. Falls er in Dresden ausfindig sollte, veranlasse man seine Festnahme. Personalbeschreibung: 165 Zentimeter groß, schlank, blondes Haar.

Hauptgeschäftler: Dr. Fritz Schiller; Geschäftsführer des Hauptgeschäftlers: Dr. Fritz Schiller. Verantwortlich für Vertrieb: L. V. Kurt Wachs; für Kunst und Warenwahl: Dr. Fritz Zimmermann; für Verkauf: Dr. Fritz Schiller; für Unterhalten und wozulichen Teil: Margot Kinn; für Wirtschaft und Büro: Dr. Fritz Schiller; für Sport: Erno Neumann; für Bilder: der für den betrieblichen Teil verantwortliche Geschäftsführer; verantwortlicher Angestellter: Hans Kellida, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag: Verlag & Buchdruckerei, Dresden. Schließung der Zeitung rechtzeitig seinen Verzug auf Rückzahlung des Bezugspreises. D. N. 1/38 Bezugspreisgabe über 20 RM. Sonntagsgabe über 20 RM. Preis 7. Das heutige Blatt umfasst 40 Seiten.

### Deutschlands ältester Camembertkäseerei

und hören zu, wie man uns von diesem eienartigen Delikatessschimmel erzählt. Ein überaus tüchtiger Bruder des gewöhnlichen grünen Kellerschimmels ist es, der dieser Käsemasse sorgsam eingepflegt wird und den man während des Wachstums mit Argusaugen überwacht, daß er seine Reinheit behält.

Es ist überhaupt gar nicht so einfach mit dem Käse, wie man denkt, wenn man ihn dann in fertigen, ausgereiftem Zustand zu Hause aufs Butterbrot legt. Welche Studien sind zu durchlaufen, ehe aus der Milch, die morgens in ihren Rannen in diesen tausend Liter anläuft, das fertige Endprodukt geworden ist! Da steht es in den Bogenarmen des Käsewerks, wo man die Käse in die Käseformen einfüllt, die in hohen Wänden in welchen Wänden das Käse in viel zu hohe Formen, wie uns dünkt, als Käse gewöhnlich aussehen. Und dann scheidet und scheidet es über Ablaufbänke und Leittrinnen, und am Ende bleibt, ein Viertel oder ein Fünftel vielleicht vom Ganzen, erst die Käsemasse zurück. Käse an Käse liegen dann die lederen Weiterbildungen unserer Milch in den Salzräumen, schimmelt je nach Reiter und Temperatur mehrere Tage lang ihr vorachriebenes Quantum in Trockenräumen. Und durch die Käse laufen Männer und Frauen Tag und Nacht und tun weiter nichts als: Käse wenden, und immer wieder Käse wenden. An die achttausend Stück täglich.

Nun, nicht jeder Käse ist ein Camembert, wie ihn fast ausschließlich diese älteste deutsche Camembert-Käseerei herstellt — gewachsen an der Stelle, wo um die siebziger Jahre, als die deutsche Milchwirtschaft mechanisiert wurde, in Heintzschthal eine der ersten deutschen Metzereien entstand. Aber jede von den

### hundert bis fünfundsiebzig Sorten,

die man bei uns kennt, hat seine Geheimnisse und Feinheiten und anglich geschützten Sonderrechte. Und wenn die Haus-

Wenn man die lederen Packungen betrachtet, fällt auf, daß sie sämtlich gefenestert sind. Nach der Käseverordnung von 1935 ist es Pflicht, Namen, Feinheitsgrad und auch die einträgliche Nummer der Herstellerfirma anzubringen, so daß Irreführungen und Täuschungen nicht vorkommen können.

Schön — sagt die Hausfrau. Warum aber so ein langer Artikel über so ein alltägliches Nahrungsmittel?

### Ein Nahrungsmittel mit „Zukunft“

Nun, so alltäglich ist dieses Nahrungsmittel eben doch noch nicht. Nicht jedem Menschen ist eingegangen, daß man neben dem Butterfett im Käse einen ebenso nahrhaften und vielfach befürmlicheren Fettstoff zur Hand hat, ja, selbst aus der vom Rahm befreiten Rahmermilch lassen sich noch ausgezeichnete Käse herstellen, die mit ihren hochwertigen Bestandteilen an Eiweiß und Milchsalzen wertvolle und preiswerte Ergänzung unserer täglichen Ernährung darstellen. Schaut sie sich nur an, Hausfrauen, diese blühigen Sauermilchkäse, die Daxer und die Schimmelkäse, die Rainzer und die Wollmilchkäse! Nun, ist das nicht für den Abendbräutigam oder fürs zweite Frühstück? Ein so mit Ausdauer und Liebe

# Zu uns-

wer billig

# STOFFE

kaufen will!

**Schantunette**  
die schöne Kunstseiden-Neuheit der Saison, in allen modern. Farben, ca. 95 cm br., Meter **2<sup>50</sup>**

**Bemberg Lavabel**  
das elegante seidenähnliche Gewebe, schmiegsam u. weich, aparte Must., ca. 95 cm br., Meter **2<sup>75</sup>**

**Sportstreifen**  
Kunstseide, schöne, lebendige Farbstellungen, für das flotte, sportliche Kleid, ca. 95 cm breit, Meter **1<sup>85</sup>**

**Zellwoll-Musselin**  
hell-, mittel- u. dunkelgründig, in bekannt großer Möbius - Auswahl, Meter 1.40, 1.18, **84 Pf**

**Trachtenstoffe**  
in reizenden, neuen Mustern u. Farbstellungen, hell- und dunkelgründig, Mtr. 1.18, **93 Pf**

**Leinenart. Gewebe**  
für das mod. Sommerkleid oder Komplet, in weiß, natur u. anderen modernen Farben, Meter 1.78, **1<sup>78</sup>**

**Mod. Jackenstoffe**  
in feichen Karo-Stellungen und aparten Farben, 140 cm breit, Meter 5.25 und 3.75, in 68/70 cm Breite, Meter 2.23 u. **1<sup>72</sup>**

**Leinen und leinenartige Gewebe**  
für Kleider und Komplets, 140 cm breit, in großer Auswahl und versuch. Preislagen, naturfarb., weiß, marine u. and. mod. Farb.

# Möbius

DAS DEUTSCHE TEXTIL-SPEZIALGÄHRE

Die Dirke schaufrant b...  
autos vorüber  
Der kleine ungetime mit...  
zwischen den...  
als ob er froh...  
Wie war es...  
plag am Man...  
die Käse schmi...  
durch die angli...  
wagen, wo die...  
um das duffe...  
nicht Frühjah...  
Aber jetzt...  
einen Luftfor...  
braunen Woge...  
schaut der Ma...  
die maßfrühd...  
Ponus, die h...  
hinderdrein si...  
sie jetzt recht...  
Heute große...  
Aber ge...  
das Dorf über...  
heute weiden...  
Dort wird ei...  
Schönheit ne...  
mit der Kuff...  
erleben, und...  
kommen, we...  
sahnen, der...  
Kffen auf der...  
platz stiel...  
Klingling...  
Inglial! Alle...  
Einmalige Da...  
Inglialingli...  
Bei, wie d...  
der Suppe ga...  
Da sta...  
drein laufen...  
Böpen! Wie...  
langen Jw...  
schlenkernden...  
Hffen folgen...  
Watter leben...  
Ponus müßte...  
eine Woge...  
berausgeholl...  
's gibt Reife!  
Dann ve...  
ein paar St...  
finden und...  
durch das ga...  
schmaudartig...  
einen bunten...  
braunhaartige...  
struppigen V...





Die „Kunst-Arena“ öffnet ihre Pforten

# Zirkus am Rande der Zeit

Auf dem zweiten Pong ein langlockiges Mädchen in einem Volleiströckchen aus rosa Wase, ein rosa Sonnenströckchen trotz der Wolken anmutig über dem Haupte balancierend.

## Die „Arena“ und ihre Welt

Sie lägen: So was gibt's ja gar nicht mehr. Das ist doch Literatur. Das ist doch so was Ähnliches, wie es Goethe in Wilhelm Meister beschrieb. Da, wo war es doch gleich? In den besauernden Kapiteln, als er uns Wagnon, das fremde, zarte Mädchen mit den traurigen Augen, einführt. Als er die Lotette, zierliche, übermüdete Phylis und ihren Kreis zu schildern begann, den Kreis der fahrenden Komödianten, des gemiedenen, unehrlichen Volks, dem man nachsagte, daß es Gänse und Hühner haßte und vor dessen Erscheinen die Hausfrauen ängstlich die Mäße von der Feine rissen.

Bitte, so was gibt's. Die Statistik des ambulanten Gewerbes weist nach, daß in Deutschland noch ungefähr 1500 Personen, meist alle miteinander verwandt und verschwägert, mit solchen kleinen und kleinen Zirkussen oder „Arenen“ durch das Land fahren, in Gruppen von vier, fünf, sechs Personen, als Attraktion

einen behäuteten Orchester, einen müden Löwen oder ein paar dreifüßige Schweine mit sich führend. Seltener besitzen sie Zelte. Einer, der einen „Zweimakter“ sein eigen nennt, ist schon ein reicher Mann, den meisten genügen ein paar alte Decken auf hölzernen Stangen, wenn's regnet, und im übrigen das kostlose Himmelzelt. Sie spielen „publik“, heißt es in der Fachsprache. Und Zirkus allein heißt an die dreißig sogenannte „Arenen“, an denen insgesamt etwa 180 Schausteller arbeiten. Die letzten wachsenden Vertreter einer lang verfallenen Kunst, so ziehen sie mit ihrem Wohnwagen von Dorf zu Dorf und von Vorstadt zu Vorstadt, wenn im Sommer der Himmel blau ist. Im Winter haufen sie auf irgend einem Bauplatz, gehen hemmeln und überantworten ihre Pongs, ihre Affen oder Vögel der Fürsorge des Tierzuchtvereins.

„Verehrter Tierzuchtverein! Indem, daß meine Tiere, die wir den Sommer über mit Liebe gehütet und gepflegt haben, über den Winter dem Hunger ausgeht sind, da wir keinen Gaser und auch für uns selbst nichts zu essen haben, bitten wir den verehrten Tierzuchtverein, uns mit Futter unterstützen zu wollen, bis wir wieder arbeiten können.“ Und der Tierzuchtverein tut, soweit die Bedürftigkeit nachgewiesen wird und die Tiere sich des Erhaltens wert erweisen, sein mögliches, um ausreichend Futtermittel zu Verfügung zu stellen.

## „Alte, hol das Walschaf her!“

Im Frühling aber atmet alles auf. Der Tierzuchtverein, die Tiere und die Menschen. Denn da kommt Bewegung und Leben in die kleinen Unternehmen. Da können die Pongs wieder traben und die Affen springen, da rückt der Trecker an, die Dräbe und Seile werden gepült und die Muskel der Schausteller straffen sich zur Leistung. Da hängen sie wieder hoch am Mast und schwingen sich, daß den Dorfjungen vor Staunen der Atem ausgeht, da rutschen sie herab mit Holz geschwelter Kraft, während der Beifall dröhnt, und schreien: „Alte, hol das Walschaf her!“ Denn nicht allen genügt ein Zelt in ihrem „Künstlerhohle“, um den Leuten ihre Bewunderungsgroßen aus der Tasche zu locken. „Na, nu, los, raus mit dem Jaster! Na, nu, hier nicht so knausrig!“ „Menschchen gehen“, nennt man das in der Fachsprache.

Reifens befreit die Familie in sich das Geer der Darsteller. Und dabei kommt es in der Hauptsache auf die Vielseitigkeit des einzelnen an. Der Vater zum Beispiel ist Komiker, Jongleur, Handakrobat und Reiter in einem, und zum Schluss singt er gar mit seiner Frau den erstaunt horchenden Zuschauern Duette vor. Die Kinder, schon von klein auf trainiert, sind Seiltänzer und Reckkünstler, Reiterinnen und Trapezisten, sie arbeiten am Trapez sowohl wie als Bodenakrobaten. Sie führen eine Scharläne mit dem Flegel vor. Das baldwüchsige Lächeln dient als unentwegte Vorbereitungsphase für den lähnen Wesserverker. Die Mama sitzt an der Kasse, hebt Gewichte, daß es knarrt, und fährt wohl auch im goldbelegten Treppenzug den schlafigen Löwen vor. Ja, laulenzen gilt hier nicht. Wer essen will, muß arbeiten. Und das Essen ist noch oft genug knapp. Dafür aber wird eumütig anerkannt, daß aus den ganz kleinen Zirkussen schon beachtliche artistische Nummern gewachsen sind, die sich später bis zu angesehenen Mitgliedern ganz großer Unternehmen emporgearbeitet haben.

## Fahrendes Volk

Im übrigen aber — na, ja. Seine Leute sind sie nicht, die sie da ohne festen Wohnsitz von Landstraße zu Landstraße ziehen, bald hungern und frieren, bald im Übermut eines guten Sommers zwei neue Wohnwagen mit allen Schikanen kaufen, die weiß bei der nächsten Not schon wieder den Weg aller entbehrlichen Daseins haben. Und wenn man heute sagt:

Sie sind auf dem Kucherbrot, wer dabei ist, spielt solange es geht, neue Kräfte fließen ihnen kaum zu — so tut man das mit einem gewissen Gefühl der Erschöpfung, trotz der Romantik einer verflochtenen Zeit, die mit ihrem Verschwinden endgültig zu Grabe getragen wird. Zirkus am Rande der Zeit und Menschen am Rande der Zeit, so ziehen sie dahin, immer dünner wird ihr Publikum, das, allenthalben durch die wertvollen Darbietungen von Adz anpruchsvoll gemacht, ihnen nur noch mit überlegenem Köpeln zu folgen vermag.

„Fahrendes Volk kommt, nehmt die Mäße weg!“, rufen einst die Frauen, wenn die Komödianten nahen.

Wir haben eine Arena im Dorf“, laut heute der Bürgermeister zum Ortspolizisten, „lassen Sie bloß auf, daß sie und nicht ausruhen, ohne das Plaggeld bezahlt zu haben, und leben Sie zu, daß ihre Gänse nicht in fremde Wiesen gehen.“ Na, und die Elektrizitätswerte! Was die der Wirtschaftsprüfung für ambulantes Gewerbe wegen unbezahlter Abrechnungen solcher „schwarzen Schafe“ legalisierter geordneter Lebensführung in den Ohren liegen müssen, geht auf keine Kuhhaut! Gewöhnlich hilft dann erst die Drohung mit dem Entzug des Wandergewerbescheins.



Hin und her springt der Ball und zwischen ihnen ist nur eine schwankende Leiter

Inzwischen aber, während in den Schreibstuben zornig die Federn knirschen, rollt der Trecker durch das Land, grauweißbeschuhte Räder tanzen über rasch gespannte Seile, mit Dopp und Ho Schwingen sich schmale Körper von Trapez zu Trapez, ein Messchen bindet seine Serviette um und ist schon mit Messer und Gabel, und am Abend, da steigt ein Stogreiselspiel — Leute, Leute, so was übertrifft selbst die Sprache eines Handed Barockkomödien, den ich nicht empfehle, arglosen jungen Mädchen unter die Augen kommen zu lassen. Es ist eben wirklich ein Stück Ueberrest aus jenen derten, harten Zeiten, die wir sonst nur aus den idealisierenden Federn unserer Dichter und Schriftsteller zu kennen pflegen, eine winzig kleine, arbeitsame Insel der Beharrung im Strom des vorwärtstürmenden, vorwärtsbauenden Lebens. Zirkus am Rande der Zeit. Aber immer noch schnurrt der Trecker und trottel mit nickenden Köpfen die Pongs hinter dem Wohnwagen her, und die Birken stehen grün und die Wiesen duften. Kleiner Zirkus, wenn ich dich sehe, trotz allem, was ich von dir weiß, kleine drollige Wagenburg im Frühling, ein bißchen bist du doch: Romantik. M. K.



Ein Kunststück zu dreier, hoch in der Luft

Die Birken sind grün, die Saaten stehen fett, das Wiesen-schaumkraut blüht in dicken Büscheln und die Strahlen beginnen häufig zu werden. Doch steht der Sand, wenn die Autos vorbeifahren.

Der kleine Trecker hat es nicht so eilig wie diese Küher-ungetüme mit und ohne Kompressor. Gemächlich trottel er zwischen den blühenden Wiesen dahin, behaglich schnaufend, als ob er froh sei, der langen Winterruhe entronnen zu sein. Wie war es doch ungemütlich auf dem verwahrlosten Bauplatz am Rande der großen Stadt! Die Winde piffen und die Kälte schnitt bis in das Mark des kleinen Motors, schnitt durch die zugenagten Fenster und die Holzplanen in den Wohnwagen, wo die ganze Familie stierend, brummend, schimpfend um das dürftige Kanonenöfen hockte: Will es denn gar nicht Frühjahr werden?

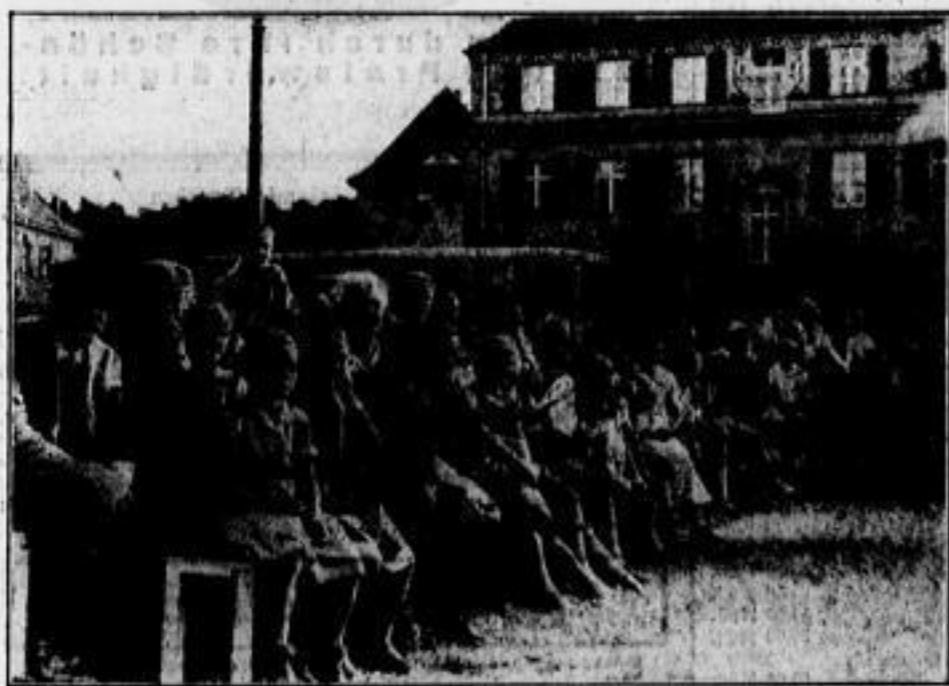
Aber jetzt! Sieht es nicht aus, als ob der kleine Trecker einen Luftprung riskieren möchte, wie er ruck, ruck, den braunen Wagen hinter sich über die Landstraße schleift! Und schaut der Mann, der ihn regiert, nicht direkt übermütig in die mairöhrliche Welt! Und die zwei struppigen, schwarzen Pongs, die sich gottesgäben hinter der schlammigen Karawane hinderdreien ziehen lassen, was gäben die wohl darum, wenn sie jetzt rechts und links im Grünen großen könnten...

## Heute große Galavorstellung

Aber gemacht! Noch ist nicht aller Tage Abend! Seht ihr das Dorf über den Hügel stehen? Dort werden die Pongs heute werden können — die ganze Nacht auf Nachbars Wiese. Dort wird ein weihnachtlicher Witterraum in freisünder Schönheit neben dem Gasthof entstehen, ein pompöses Schild mit der Aufschrift „Kunstarena“ wird sich malekätisch darbieten erheben, und mittags, wenn die Dorfjungen aus der Schule kommen, werden sie mit offenen Mäulern einen Mann beschaun, der, eine Klingel in der Hand, einen rotbehaarten Affen auf der Schulter, martialisch schreien um den Dorfplatz herab.

Klinglingling! Heute Orrohe Gala-Vorstellung! Klinglingling! Alle sehen die große Kunst-Arena! Klinglingling! Einmalige Darbietungen zu Hoch und auf dem Walsch! Klinglinglingling!

Bei, wie die Kinder Augen machen! Wie sie Muttern mit der Suppe ganz vergessen haben, wie sie hinter dem Manne



Da staunen aber die Kinder, was hier vor sich gehen soll!

brein laufen mit baumelnden Schwämmchen und baumelnden Köpfen! Wie die Knaben, die Hände in den auf Zuwachs langen Hüllhosen, mit wichtig gerunzelten Stirnen und schlenkernden Schritten der Spur des rotbehaarten, grämlichen Affen folgen! Wie sie dann vor dem weißen, freisünder Watter stehen, den Trecker und den Wagen und die schwarzen Pongs mütern. Als schließlich aus irgendeinem Hofe irgendeine Magd mit klatterndem Rock und klappernden Pantinen herausgeschossen kommt: „Wolltrieb, Doris, Klaid, heim, oder's gibt Keile!“

Dann verströmt die neugierige Schar, um sich freilich ein paar Stunden später in doppelter Zahl wieder einzufinden und einen seltsamen Aufzug unter Hako und Schreien durch das ganze Dorf zu geleiten. Da steht man denn: Den schraubartigen Mann mit Affen und Klingel, diesmal in einen bunten, engen Tricot gekleidet. Einen zwölfjährigen braunhaarigen Knaben im Cowboyanzug, auf einem der struppigen Pongs reitend und eine kleine Trommel schlagend.









Schwächliches Wochenende

Berliner Börse vom 7. Mai

Obwohl die Zeitungen heute eine ganz Reihe günstiger Meldungen aus der Wirtschaft brachten, erhielt das Wertpapiergeschäft dadurch keinen Impuls. Die Bankenkundenschaft fehlte wieder nahezu völlig. Der beschäftigende Handel nahm noch einige Mattstellungen vor.

Weiß waren es auch nur Zufallsborders, die eine Kurserhöhung ermöglichten. Am Montanmarkt erzielten sich Rücksetzer um 0,02%, während sonst, sofern überhaupt Notierungen erfolgten, kaum größere Abflüsse als 0,12% eintraten. Bei den Braunkohlpreisen liefen Niedrigkäufe mit einer gegen letzte Wochentage erzielten Befestigung um 1%, Leopoldgrube dagegen mit einer gleich großen Einbuße aus. Kalkstoffs blieben bis auf Winterringel gefestigt. In der chemischen Gruppe erzielten sich Farben um 0,25% auf 188,87%, Kohlewerke um 1,25%, Von Elektro- und Bergbauwerten wurden Aktivistensprüche und Lieferungen um je 1,75, von Brauereipapieren Dortmund Union um 0,75% heruntergesetzt, während andererseits Berlin 1,02%, Crenkin 0,87%, Doljmann 2% und Weidemannische Kaufhof 1,5% höher anstiegen.

Am variablen Rentenmarkt notierte die Reichsschatzbriefe nach der gegen gestern eingetretenen Befestigung unverändert 188,80. Die Gemeindenschuldungsbriefe wurde mit 96,20 (unverändert) notiert.

Kurze von Steuergutscheinen und Gemeindenschuldungsbriefe

Berlin, 7. Mai. Steuergutscheine. Zinsfuß 1837 115,82, 1838 110,75, 11. Dezember 1937 82,75. Durchschnitte für Gruppe I 111,3, 4% Gemeindenschuldungsbriefe 95,825 bis 96,575.

Am Markt der unnotierten Werte

war die Tendenz: ruhig. 94 notierten. Kauf für Vordominanz 99 bis 101, für 118 bis 118, Oberleit. Eisenbahn. 88 bis 89,5, Scherbenbrandel 122,5 bis 121,5, Scherbenbrandel 67,75 bis 69,25, Steinhilber Oberwerke 141,75 bis 146,75, Ufa-Film 68,75 bis 70,25, Ber. Amarna 100 bis 102, Budauf

Rail 78,25 bis 78,75, 6,5% Ufa-Bonds abgert. 102,87 bis 108,87.

Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 7. Mai

Am Wochenanfang war das Geschäft still. Die Umsätze in Aktien beschränkten sich auf das geringste Maß, wobei das herausstichende Material fast nur zu abgesetzten Kursen aufgefunden wurde. Chemie, fermetische und Bankaktien waren kaum verändert. Unter Metall- und Metallindustrieaktien verloren Schubert & Salzer 1,75 Prozent. Von Papieraktien büßten Wisoja 1% und Vereinigte Holzstoff 1,5% ein. Bei Kreditaktien wurden Kreditanstalten May 3% höher angesetzt. Auf dem Textilkaktienmarkt fielen Dresdner Gardinen um 1,2 und Voglländische Epiphan um 1,75%, während Thüringer Wolle 1,5% gewonnen. Raumgarn Schiedewitz, die seit 8. März geschlossen waren, wurden 8% höher wieder notiert. Von Brauereipapieren gelangten Weidemannische mit -2,25% wieder auf Notiz. Im weiteren Verlauf notierten Bibliographisches Institut und Zeit-Itzen -1,25%. In Reichsbahnvorsorgeaktien wurden 20.000 RM umgesetzt.

Am Rentenmarkt lagen Pfandbriefe sehr ruhig. Sachsenboden Liquidationspfandbriefe büßten 0,12% ein. Auf kleine Nachfrage hin kamen von Stadtbriefen die Leipziger von 1928 0,25% höher zu stehen. Unter Reichs- und Staatsanleihen sogen Reichsanleihe Mittel 0,10% an.

Im Telefonverkehr vom 7. Mai

wurden folgende Kurse genannt: Auto-Union 188,5, Deutsche Werksstätten 119, Carlswil & Heise 110, Rundfunk Norddeutsche - Papeter Zehnlug 183, Julius Röhler 98 bez., Zsch. -Wühlhölzel Döhlen 200.

Preisveränderung vom 7. Mai

Deutsche Gramophon 114, Dresdner Filmfabrik 67,5, Düngerhandels-WG 100, H. Bernhard Glaser 107,5, bergl. junge 102,5, Germania Waldk. 90,5,

Wärmler Waren-Handl.-Ber. 102, Gartmann Waldk. 124, Oberl. Ruder 87, W. Strohleiten Waldk. 118,35, Veiniger Waldk. 122,5, Otto Stumpf 190, Weidner Julie 190,5, Weidner Waldk. 126.

Devisenkurse

\* London, 7. Mai, 11,50 Uhr englischer Zeit. Devisenkurs. Neupost 496,25, Paris 177,90, Berlin 12,69,50, Spanien 80,00, Spanien Bursopp 42,00, Montreal 501,575, Kuba 807,1/2, Straßer 20,01,75, Italien 94,75, Schweiz 21,77,125, Ropengbogen 22,40, Stockholm 19,89,875, Oslo 19,90,125, Delfin 226,25, Prag 143,25, Budapest 23,12, Heigrad 217,50, Sofia 405, Rumänien 680, Vihobon 110,18, Konstantinopel 622, Kuba 540, Warschau 26,48, Wofen 26,48, Buenos Aires, Importeur 16,00, Caracas 16,01, Rio de Janeiro, Ri. 281, Montevideo 10,75, London auf London 1,5,90, Bombay auf London 1,5,87, Hongkong 1,2,90, Rote 1,1,97.

\* Paris, 7. Mai, 11,40 Uhr. Devisenkurs. Paris 12,24, Viondon 21,77, Neupost 496,25, Belgien 78,47,50, Italien 22,97,50, Holland 242,65, Berlin 175,50, Wien, Rotterdam 47,90, Stockholm 112,20, Oslo 109,10, Ropengbogen 27,20, Prag 15,19, Warschau 82,50, Budapest 89,25, Heigrad 50,60, Kuba 890, Konstantinopel 500, Budapest 825, Delfin 902,50, Buenos Aires, 114,50, Japan 127.

\* Amsterdam, 7. Mai. Devisenkurs. Berlin 72,55, London 896,50, Neupost 178,75, Paris 200, Belgien 30,24, Schweiz 41,19, Oslo 43,07,50, Ropengbogen 40,65, Stockholm 46,22,50, Prag 42,7.

Zentralbank aus dem deutsch-französischen Transferabkommen zu Stellen zu verwenden

Nach § 116/87 Abschn. III Ziff. 2a können die einem auf Grund des deutsch-französischen Transferabkommens vom 10. Juli 1927 für eine juristische Person eingerichteten Zentralbank aus dem deutsch-französischen Transferabkommen zu verwenden den Firmeninhabern und Vorstandsmitgliedern der Zentralbank in geschäftlichen und nicht geschäftlichen Angelegenheiten und in anderen Angelegenheiten der Zentralbank verwendet werden. Der Reichs- und preussische Wirtschaftsinhaber der Wirtschaftsprüfungsbüros können in anderen Angelegenheiten der Zentralbank verwendet werden.

Antlich notierte Devisenkurse

Table with columns for location (Berlin), currency (Gold, Wert), and various exchange rates for countries like Egypt, Argentina, Belgium, etc.

4 1/2% Reichsschuldungsbeforderungen

Table with columns for date (I. Ausg., II. Ausg.), interest rate (G, B), and values for various bonds.

Wiederaufbau-Zuschläge

Table with columns for date (7.5., 6.5.) and values for various reconstruction surcharges.

Kursberichte vom 7. Mai 1938

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig (Ohne Gewähr)

Table of stock market data for Leipzig, including sections for Festverzinsliche Werte and Aktien I. Industrie.

Table of stock market data for Leipzig, including sections for Aktien I. Industrie (continued), Aktien II. Industrie, and other financial indicators.

Table of bank and exchange rates, including sections for R. Banken, V. Verkehr, and various bank shares.

Berliner Börse (Ohne Gewähr)

Table of stock market data for Berlin, including sections for Deutsche Staats- und Stadlanleihen and Bank-Aktion.

Table of stock market data for Berlin, including sections for Industriell-Aktion and various industrial shares.

Table of stock market data for Berlin, including sections for Versicherungs-Aktion and various insurance shares.

Berliner fortlaufende Notierungen

Table of continuous stock market data for Berlin, including various stock prices and indices.

Table of continuous stock market data for Berlin, including various stock prices and indices (continued).

Table of continuous stock market data for Berlin, including various stock prices and indices (continued).

Large vertical advertisement on the right margin, featuring various logos and text, including 'Dresdner Nachrichten' branding and other commercial notices.







# Führertage in Italien



## Der erste Schritt auf italienischem Staatsgebiet

Der Führer schreitet auf dem italienischen Grenzbahnhof am Brenner mit dem Herzog von Vistola, dem Parteisekretär Minister Starace und dem Armeekommandanten von Bozen die Front ab.

### Warten:

Flaggen und Symbole des faschistischen Italien und des nationalsozialistischen Deutschland im Zeichen des Führerbesuchs vereint.



Auf ihre Begegnung blickt die ganze Welt. So, in vertrautem Gespräch, kann man den Führer und den Duce in diesen Tagen immer wieder sehen.

## Genueser Reiter in ihren malerischen Uniformen

Sie leisten während des Führerbesuchs in Rom Absperredienst.

### Unten:

## Eia, Eia, Alala!

Mit erhobenem Dolch erweisen die Ehrenabordnungen dem Führer ihren Gruß.

Aufnahmen: Atlantic 2, Presse-Hoffmann 3



## Das Ehrengeschenk für den Führer

Minister Starace (rechts) überreicht dem Führer in Gegenwart des Duce als Ehrengabe der faschistischen Partei eine antike Vase aus dem vierten Jahrhundert vor Christi, die in Apulien gefunden wurde und in figürlicher Darstellung mehrmals das Gattentanz zeigt.



## Ganz Italien feiert mit

Aus allen Teilen Italiens strömte die Bevölkerung in Rom zusammen, um die bedeutenden Tage mitzuleben. Malerisch sind die Trachten dieser italienischen Bäuerinnen, die vor dem Kolosseum stehen.



# Unsere Wehrmacht

Sonntag, 8. Mai 1938

— Dresdner Nachrichten —

Nr. 214 Seite 19

## Kampf um den Luftraum

### Ständiger Wettlauf zwischen Angriffswaffen und Abwehrmitteln

In der Unterhaus-Debatte gegen Ende des Jahres 1937 erklärte Winston Churchill, daß nach dem heutigen Stand der Flugabwehr diese in etwa 7 bis 8 Jahren die Herrschaft über den Luftraum erreichen würde. Infolgedessen, der britische Verteidigungsminister, beklagte sich, hinzuweisen, daß England bereits vor diesem Zeitpunkt gegen jeden Luftangriff immun sein würde. Beide Äußerungen wurden gewiß in der Absicht verfaßt, das durch die Ausmaße eines künftigen Luftkrieges ersichtliche Inselvolk zu beruhigen. Aber sie zeugen gleichzeitig von dem erbitterten, teils offenen, teils geheimen Kampf zwischen Luftangriff und Luftverteidigung.

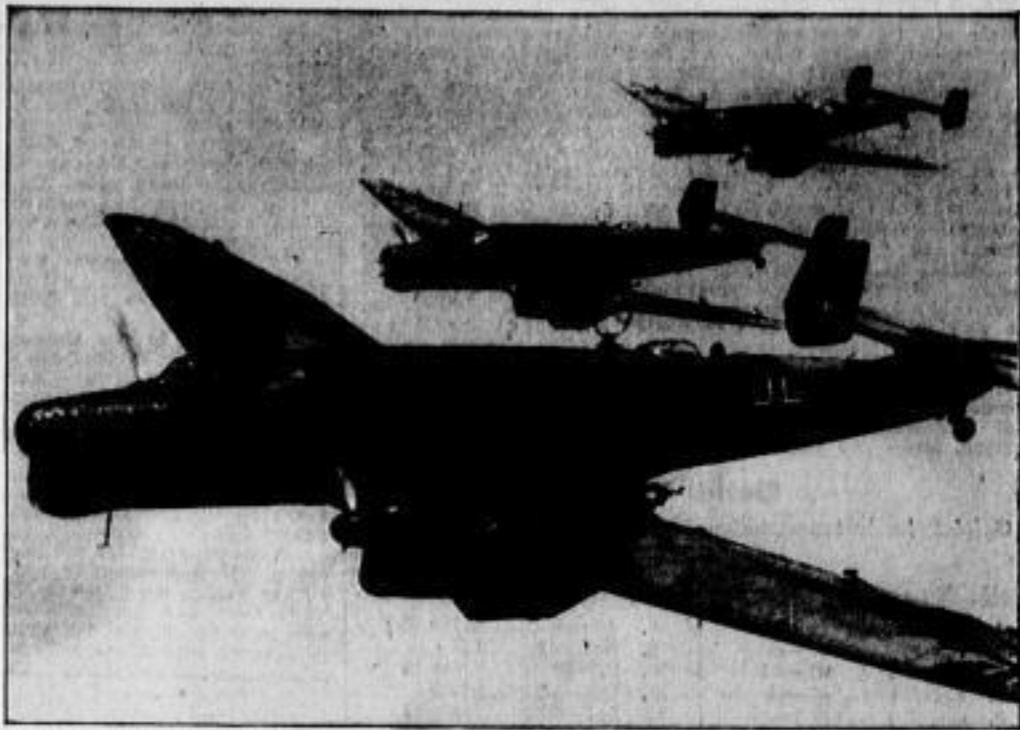
Aus den langsamen „Gothas“, jenen unauffälligen, einst sehr bekannten Bombenflugzeugen, welche 1917 die deutschen Luftangriffe über den Kanal in die englischen Küstenprovinzen und über London trugen, sind im Jahre 1938 Großmaschinen geworden von dem Ausmaß der amerikanischen viermotorigen Boeing-Großbomber B-17, die erst im Februar dieses Jahres die 8400 Kilometer lange Strecke von Miami (Florida) nach Buenos Aires in einer Flugzeit von knapp 28 Stunden bewältigen konnten. Diese Entwicklung eröffnet dem Luftangriffsgedanken die kühnsten Möglichkeiten, die in der Donnerschlagschicht des selbständigen operativen Luftkrieges ihren zielstrebigsten Ausdruck fanden.

Die gewaltige technische Entwicklung der Nachkriegszeit kam jedoch nicht allein der Angriffswaffe zugute, vielmehr leben wir im gleichen Tempo die Mittel der Abwehr sich entwickeln und beide Kräfte an einem erbitterten Ringen um die Entscheidung antreten. Aus den alten erprobten 7,2-Zentimeter-„Aussengeschießen“, die man noch während des Weltkrieges auf einen behelfsmäßigen Maßstab, Drehbar um einen Panzerturm, setzte, hat sich eine besondere Artillerie, die Flakartillerie, mit schweren, mittleren und leichten Kalibern entwickelt. Die Panzer- und Panzerabwehr im Kampf um den Erdboden, so stehen sich Kampfflugzeuge (früher auch „Bomber“ genannt) und Flugabwehr als Todfeinde im Luftraum gegenüber. Wägen auch oft Aufklärungs- und Jagdflieger als Ziele der Flak gelten, der eigentliche Feind bleibt der Hauptträger des Luftangriffs, der „Bomber“.

Es ist auch für den Laien interessant, die Wechselwirkung dieser beiden Gegner auf technischem und taktischem Gebiet zu verfolgen. Eine neue Erfindung der Angriffswaffe löste eine Verbesserung der Abwehrwaffe aus, und es wird der ständige Wettlauf beider Waffen um die Herrschaft im Luftraum.

Zunächst verlor die Kampfflieger durch das Anfliegen großer Höhen sich dem Wirkungsbereich der Flakartillerie zu

entziehen. Die modernen optischen Entfernungsmeßgeräte und die ständig wachsenden Schussweiten der Flakartillerie trieben den Angreifer jedoch bald in Höhen, aus denen ein erfolgreicher Bombenabwurf vor allem auf kleinere Ziele wegen der Trefferungenauigkeit nicht mehr möglich war. Man versuchte nun, den Zweck mit entgegengesetzten Mitteln zu erreichen, dergestalt, daß man nunmehr im Tiefflug angriff. In der Tat hat diese Angriffsart ihre großen Vorteile. Flugzeuge, die in Höhen von weniger als 100 Meter Höhe unter geschützter Ausnutzung des Geländes ihr Angriffsziel anliegen, werden die Erdabwehr überlassen und durch die große Geschwindigkeit ein Nachrichten der Geschütze sehr erschweren. Die Flakartillerie folgte jedoch auch dieser Entwicklung. Kleinkalibrige Maschinenwaffen (2 Zentimeter bis 4 Zentimeter) waren wendig genug, um auf kurzen Entfernungen und bei den rasenden Winkelgeschwindigkeiten der vorüberfliegenden Ziele dem Gegner in kürzesten Zeitintervallen so viel „Erbsen entgegenzuwerfen“, daß auch der Tiefflug zu einem gefährlichen Unternehmen wurde. Wir kennen heute 2-Zentimeter-Geschütze, die in einer Minute theoretisch fast 300 Schüsse in der Minute aus dem Rohr jagen können. Ein Wettstreit im Ausnutzen des Geländes entwickelte sich bei der letzten genannten Kampfart. Während der Kampfflieger Deckung suchend mehr und mehr seine Maschine auf den Boden niederdrückte, fast mit dem Fahrgestell die Baumkronen und Geden mitnehmend (die Engländer nennen dies sehr treffend „Agorhodge hoppers“ — Gedenhopper), setzten sich die leichten Flugabwehrwaffen von solchen die Gefahr der Ueberrückung bedingenden Geländepunkten ab, mieden die Nähe der Waldränder, suchten die freie Sicht der Höhen auf oder schoben ihre Flugmeldeposten wie Fühler



Freigegeben durch RLM Nr. 2505

Luftbild H. Schaller

Eine Kette zweimotoriger Kampfflugzeuge „Ju 86 K“ geht zum Angriff vor!

durch das nicht einsehende Gelände hindurch, um so die entscheidenden Sekunden der Gefechtsbereitschaft zu gewinnen, die den Sieg bedeuten.

Konnten weder der Hoch- noch der Tiefflug zu unbegrenztem Erfolge führen, so blieb dem Kampfflieger noch eine Möglichkeit offen: der Sturzangriff. Das Ziel wird in möglichst flacher Höhe angefliegen und erst im letzten Augenblick im Sturzflug mit der ganzen Maschine angegriffen. Hierbei ist es notwendig, den Sturzflug etappenweise durchzuführen, da Mensch und Material bei dem Abfliegen der Maschine aus Geschwindigkeiten von mehr als 600 Stundenkilometer bis an die Grenze des Erträglichen beansprucht werden. Bei dem Piloten treten die so genannten „Schwarzsehen“ — die es erforderlich machen, die Maschine in diesem Gefahrenmoment automatisch zu steuern. Dagegen man bei dieser Angriffsart ein Höchstmaß von menschlicher und materieller Einsatzfähigkeit ins Feld führte, gelang es auch hier der Flakartillerie, mit der Entwicklung Schritt zu halten. Sie nutzte den Umstand aus, daß der Gegner das Ziel mit der Maschine anrichten muß, und brachte ihrerseits ihre Waffen unmittelbar im Ziel selbst zur Auffstellung, so daß der Sturzangriff in die Geschütze hineinfliegen mußte. Hier nimmt der Kampf zwischen dem Angreifer aus der Luft und der Erdabwehr seine grandiosesten Ausmaße an. In Bruchteilen von Sekunden, in denen sich das Motorengeräusch mit dem scharfen Pfeifenschnal der abfeuernden Rohre zu einer wilden Vernichtungsdorgie steigert, entscheiden die besseren Nerven und das sichere Auge über den Erfolg. Es ist ein tatsächlicher Zweikampf, der zwar mit den modernsten Mitteln der Technik ausgerüstet, jedoch nur mit Kühnheit und Standhaftigkeit gewonnen wird.

In den letzten Jahren hat in der Kampffliegerei aller Militärmächten die Erkenntnis Boden gewonnen, daß die Flugabwehr ein Gegner ist, den man nicht nur mit passiven Mitteln abschütteln kann. Man ging deshalb dazu über, bei größeren Angriffsunternehmungen einen Teil der angreifenden Kampfflugzeuge zum Einsatz gegen die am Ziel aufgestellte Flakartillerie zu bringen. Hoch- und Tiefflugangriffe werden zu diesem Zweck zugleich angelegt und den Tieffliegern vorwiegend die Aufgabe gestellt, die nach Möglichkeit durch vorherige Luftaufklärung festgestellte Flakartillerie niederzuhalten. Diese Taktik stellt zweifellos eine starke Nervendehnung für die Geschütz- und Beobachtungen dar und erfordert als Gegenmaßnahme ein einwandfreies Zusammenarbeiten zwischen der leichten und schweren Flakartillerie, wobei den leichten Waffen die Bekämpfung der Tiefflieger und den schweren Kalibern die Niederrückung des Hochangriffs zufallen.

Unermüdet blieb bisher der Einfluß des Wetter auf die Kampfführung zwischen Kampfflugzeugen und Flugabwehr. Niedrige Wolkendecke, Nebel und Dunstbildung entziehen dem Angreifer dem Auge des Verteidigers und erfordern teilweise neue und andersartige Abwehrmittel, wie etwa Luftspeeren, die bereits während des Weltkrieges zur Luftverteidigung Londons mit Erfolg angewandt wurden, und nicht zuletzt den Einsatz von Jagdfliegern, die selbst über den Wolken, wohin das Auge der Erdabwehr nicht mehr reichen kann, den Gegner stellen und vernichten. Schließlich sei noch auf die Möglichkeit verwiesen, sämtliche genannten Mittel zu einem Luftverteidigungssystem mit getrennten Jagd-, Sperr- und Flakräumen zusammenzufassen und so besonders lebenswichtige Teile des Landes (Großstädte, Industrieanlagen usw.) zu schützen. Ständig aber geht das Ringen um die Herrschaft im Luftraum zwischen den Kampffliegern und der Flak weiter, und Angriffswaffe und Abwehr stehen auch in Zukunft in ständigem Wechselbeziehung. E. H.

## Wir reiten in die Schwemme

### Auch das gehört zum Dienst in sommerheißen Tagen — Mann und Roß haben ihre Freude

Wenn man einen Reservisten der „schweren Artillerie“ drauhen in der Doffentlichkeit von seiner Dienstaufplaudern hört, so wird man immer wieder feststellen können, daß im Mittelpunkt seiner Erzählung sein „Kamerad Pferd“ steht. Nicht die heiteren Stunden seiner Ausbildungszeit oder hübsche Manövererlebnisse haben den Vorrang. Von seinen drauhen, diesen Kalblütern sollen seine Freunde erfahren. Sie haben in den zwei Jahren seiner Ausbildungszeit seine Zuneigung und Liebe gewonnen, ihnen hat er sich verschrieben und wird sie so leicht nicht vergessen können.

Und wahrlich, unsere vierbeinigen Kameraden haben uns gewiß oft viel Arbeit gemacht; mitunter sind sie sogar der Grund für Bestrafungen gewesen. Aber noch viel mehr haben sie uns doch Freude bereitet. Wir sind mit ihnen ins Gelände gegangen, haben sie springen, schwimmen und klettern lassen, und dabei sind sie uns zu Kameraden geworden. Eine besondere Freude, meistens für beide Teile, war das Reiten in die Schwemme.

Wenn an abend heißen Sommermorgen von der Schreibstube an den Futtermeister der Bescheid kommt, daß sämtliche Pferde in die Schwemme geritten werden sollen, dann geht das Satteln noch einmal so schnell. Bald steht die Batterie ausgerichtet vor dem Stall. Die Unteroffiziere haben jeder ein Reiterpferd, der Fahrer seine beiden „Tiden“. Der Batteriechef gibt das Kommando zum Ausreiten, und es geht los. Anfangs im leichten Trab, dann im ruhigen Schritt erwartungsvoll den Uferwiesen der Mulde zu. Hier werden die Pferde in Linie zu einem Gliede aufgestellt und von der Mitte aus zusammengepöppelt. Und ehe noch der Zuschauer am anderen Ufer recht bereit ist, was vor sich abspielen soll, sind die Pferde abgefahret und die Uniformen abgelegt.

Nun werden Abteilungen von annäherlich 15 Pferden gebildet, und das fröhliche Treiben beginnt. Schon das Ausreiten macht viel Spaß. Manchem steht man es an, daß die Stelldiener fehlen. Und wo ich einen klugen Dufarensprung erwarre, sehe ich sehr mäßige Reiter und Kugeln mit den Beinen, um auf den Rücken des Pferdes zu gelangen. Aber das Schwierigste steht uns noch bevor. Von manchem zweibeinigen „Kameraden“ wissen wir ja, daß er das nasse Element nicht gerade liebt. Aber wehe, wenn aus diesem Grunde einer von unseren Begleitern seinen Dickschädel aufsetzt. Da blüht oft nur lebensvolles Jureben, unterstützt durch fröhliches Schreien und Jochen der Kameraden, bis auch der letzte Widerpenstige der Abteilung sich mit dem Wasser befreundet. Raun hat Kamerad Pferd die ersten Schwimmbewegungen verführt, so gleitet auch schon der Reiter an der Seite vom Rücken seines Lieblings herunter und läßt sich, seine Hände fest in der buschigen Mähne verankert, ruhig

durch das warme Muldenwasser schieben. Manchmal ändern aber unsere schweren „Bomber“ noch mitten im schönsten Baden ihre Meinung. Sie sehen plötzlich zu viel Wasser und sich und werden ängstlich. Gewaltig blasen sie das Wasser durch die Nüstern. Die Vorderhand geht hoch; eine unerwartete Rechtswendung verwirrt selbst den kühnsten Reiter, und brack geht es dem Ufer zu. Da gibt es kein Halt mehr, bis wieder feier Grund unter den Beinen ist. Welchen Spaß haben die Kanoniere, wenn dann noch der wohlbeleibte Herr Wachtmeister sich selbst auf unsere Belgier, den Stolz des ganzen Stalles, schwingt. Das ist wirklich ein Bild der verkörperten Kraft. Und jeder Paie wird feststellen müssen, daß wir unsere Bezeichnung „Schwere Artillerie“ nicht nur auf das Kaliber



Aufs. Weibbild

Wenn das Pferd Schwierigkeiten macht, weiter ins Wasser zu gehen und stehen bleibt, fährt es ein Helfer etwas an

unserer Geschütze zurückzuführen, sondern daß auch Pferde und Reiter ihren Teil dazu beitragen.

Während das Reiten in die Schwemme in erster Linie zur Auszubildung unserer Lieblinge dient, beginnt nach der großen Wäsche die Ausarbeitung und Belüftung für den Reiter. Seine sportlichen Fähigkeiten sollen durch Lauf, Bodengymnastik und andere Sportarten gefördert werden. Derrlich sind die Stafetten in ihren mannigfaltigen Ausführungen.

Nach kurzer Ruhepause geht es dann ans Satteln, die Uniformen werden wieder angezogen. Hoch und Reiter kehren erfrischt in ihre Kasernen zurück. Und allen ist mit dem Reiten in die Schwemme wieder ein wunderbarer Nachmittag geschenkt worden. Uns und unserem „Kamerad Pferd“.

Krank, Wachtmeister, 1./AR 50.

## Die Fibel des jungen Fliegers

Die Fibel des jungen Fliegers, das Handbuch „Der Dienstanwärter in der Luftwaffe“, das der Oberleutnant im Reichsluftfahrtministerium E. Tscholtsch bearbeitet hat, erscheint soeben in vierter, völlig neu bearbeiteter Auflage (Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin). Von der Schrankeordnung bis zur Gefechtsausbildung enthält es alles das, was der Soldat der Luftwaffe für den praktischen Truppendienst braucht. Die seit der ersten Auflage eingetretenen Neuerungen und Vorschriften sind aufgenommen und verarbeitet worden. Ebenso haben die zahlreichen Wünsche aus der Truppe, insbesondere aus der Fliegererfahrerabteilungen, Berücksichtigung gefunden. Zahlreiche Abbildungen zeigen dem Soldaten, wie man's macht: Wie man zum Beispiel den Rucksack packt — das Regiment General Göring trägt den Tornister — oder wie man den Kompass benutzt. Oberleutnant Tscholtsch ist für den jungen Flieger der wichtigste Militärchriftsteller.

Dr. Richard Bremser.

Verantwortlich i. V.: Dr. Eberhard Gannay, Dresden.





Durch unbekanntes Frankenland

Die Kunst der Nebenhänge, der Sonnenglanz der gesegneten Landschaft, die Ruhe still und einsam traumender Dörfer...

Das rasende Tempo der Zeit gilt hier nicht. Diese Landschaft trägt ihren eigenen Rhythmus in sich, im großen Schwung des Flußlaufes, in den zarten Linien der bewaldeten Höhen...

Wie ein Märchen aus dem Mittelalter hat sich Sulzfeld erhalten, behütet und umschlossen von schützendem Gemäuer mit Wehrtürmen...

Wir woll'n zur schönen Sommerszeit ins Land der Franken fahren

Advertisement for Franconian travel featuring Bamberg, Pottenstein, Teufelshöhle, Gößweinstein, Scheffel-Gasthof, Hof, Muggendorf, Unterleinleiter, Veilbronn, and Frankenwald. Includes details for various hotels and guesthouses.

Advertisement for a concert steamship trip to Salesel, organized by the Sudetendeutschen, on Sunday, May 15th.

Wandert und erholt Euch im schönen sächsl. Osterzgebirge

Large advertisement for the Saxon Osterzgebirge region, listing numerous hotels, guesthouses, and scenic spots like Bunte Burg im Berge, Falkenhain, and Sayda i. Erzgeb.

Vertical advertisement strip on the right side of the page, containing various small notices and advertisements for local services and businesses.

# Offseezauber / Von Herman Budd

Natur aus den Einheiten See, Sand, Sonne und Wind gestaltet sich zu Inseln und schmalen Sandbänken; oft urhaft wild, auf Inseln und schmalen Sandbänken; oft urhaft wild, auf Inseln und schmalen Sandbänken; oft urhaft wild, auf Inseln und schmalen Sandbänken...

Der Lübecker Bucht bildet Wangel eines flach abfallenden Sandstrandes wird hier von einer langen Brücke aus gebildet. Das Wasser ist ganz außergewöhnlich salzig, es kommt durch die Strömung vom Welt. Auch die nahegelegenen Bäder Hohenwacht und Schönberg bekommen vom Stagnationswasser ihren Teil ab.

## Großkurgebiet Lübecker Bucht

Das nach der alten Hansestadt an der Trave seinen Namen führt. Das Land fällt mit tiefen Buchenwäldern und hügelumstellten Seen von leuchtender Klarheit zum Meeresrand ab. Bohn Bäder zieren die Küste, von denen Wolken am nächsten liegt. Travemünde grüht an der Mündung des Fließens, und nun reihen sich in unmittelbarer Folge Riethdorf und Tilmendorff mit dem herrlichen Strand. Das Weltbad Hohenwacht und das stillere Daffert folgen als Vertien an der Schnur.

## Rügen

Deutschlands wichtigstem Inselblock im grünblauen Meer! Dir schlägt das Herz hoch, wenn du ihren Boden betrittst. Der Rügenkanal verbindet die Bäderinsel ohnegleichen mit dem Festland. Bin z, die Königin unter den Ostseebädern, schmiegte sich anmutig in den weitgestreckten Bogen der Vorsee tief. Sah n i h lauscht dem Gespänkel des Windes, der den Wald um die Stubbenkammer mit dem grellweißen Königstuhl und die Wellenbahn wogend bewegt.

Es zren wird wie auf schmalen Fingern ins Meer hinein gehalten. In Gelbe und Hochwald verheilt, birgt sich das e, so h e stemmt sich hingegen am Hochufer auf. Und ganz im Innern ruht, eingetrümt in die Schönheiten rings, der Luftkurort Putbus mit seinem Riesenspark um das Hartenschieß, dessen weicher Bau sich im Schwammetisch spiegelt. Nördlich von der Mecklenburg Bergen, deren Groß-Moritz-Krondturm einen Rundblick über die Insel freigibt, nördlich von Kap Arkona, liegt Blümel, eine kleine Insel mit Breege-Juliusruh an hoher Düne und altem Park. Westlich von Dünen winkt Sand und Strand von Giddensee, die Insel Gabriel Schillings, der aus dem Leben in die Einsamkeit floh. Kurze Worte können die Schönheit der Insel im deutschen Meer kaum schildern. Es ist gut, daß an prächtigster Stelle das Rbf-Bad errichtet ist; nur so wird es möglich sein, Hundertausenden von Volksgenossen die kostbarsten Schätze zu zeigen!

## Mecklenburgs Seerand

zieht sich in ziemlich gerader Linie von der Lübecker Bucht auf Rügen zu. Seine Bäder liegen demnach am offenen Meer. Alt-Garsh eröffnet die Reihe. Das Getümmel schwärmender Boote zeigt Brunshauptens unbefeherte, gefällige Note. Dellingendamm oberhalb Bad Dobersand bietet erholsame Tage. Nostocks vorgeschobene Kurorte fügen sich an: Rienenhagen, Barnemünde und Debeort. Still träumt Mü r i g der Seeweite nach, die den Schrei zahlloser Seevögel einschließt. Wustrow und Ahrenshoop liegen im Sand des seewärts springenden Darß, auf dem P r e e r o w zwischen Barther Bodden und Meer in dauernder Wille ruht. Ich kehre öfters nach J i n g s t zurück, zum schweigenden Ursprung jenes Naturschutzgebietes, das Bengt Berg so begeistert schildert. Es fällt die gesamte Ostvinkelsbreite und stimmt das Herz ehrfürchtig vor der Gewalt der erhabenen Natur...

## Pommerns Bäderkreis

sammelt sich - abgesehen von Wolgast - nicht an der Küste, sondern nördlich vom Stettiner Golf auf den Inseln Usedom und Wolin. Auch hier verschwendet die Ostsee ihren ganzen Zauber, um Erholungsland für arbeitende Menschen zu schaffen. Karlshagen, S i n n o w i z, Roserow, Bantln, Heringsdorf, Ahlbed und Swinemünde sind weit-

## Ostseebad Fischerkathen

- Haus am Meer** Ruf Mittelhagen 33, am Strand gelegen, best. empf. erstkl. Küche. Das Haus für Sie! Hausprospekte d. die Dresdner Nachrichten R. Kleinmann, Küchenmeister
- Strandhaus Vaterland** Ruf Mittelhagen 23, Umstellte und Fremdenheim, im Wald, direkt hinter Strandlinie, Baden vom Hause aus. Wasserkloset, Warmbad im Hause. M. Fränkel. Hausprospekte anfordern
- Pension Haus Ohne Sorge** Gute Küche, behagl. Zimmer mit liegendem Wasser. Wasserhals - Gängen
- Haus Holz** mitten im Wald gelegen, sonnige Zimmer anerkannt gute Verpflegung. Glasveranda
- Haus Alicia** Neubau, 1 Minute vom Strand, im Wald gelegen, große sonnige Zimmer mit liegendem Wasser. Hauptsaison 4,25, Außensaison 3,50
- Wirishaus zur deutschen Eiche** Ruf Mittelhagen 19, biet. sein. Gästern eine gute Pension zu soliden Preisen. Franz Barz
- Haus Annaburg** 1 Minute v. Strand, nur Zimm. m. Küchenbenutzung
- Pension Haus Horn** ruhiges Haus vorzögl. Verpfleg. Gemüse, Obst, eig. Gart., Schink., Wurst Hausmacherwaren
- Haus v. Berg** ruhige, sonnige Lage im Walde, gr. saalart. Glasver., gute u. reichi. Verpfll., auch Küchenben.
- Haus Meeressilke** Post Horst im Walde dir. am Strd. gel., Zl.-Wohnm., Küche, Einzelst., alle m. Balk., Glasv.
- Haus Christel** Strand, mitten im Walde geleg. sonn. Zimmer mit u. ohne Küchenben. Gästeküchenl. I. Haus. Bes. Wlk. Wlt
- Pension Haus Lindemann** 5 Min. v. Str. mitten im Wald gelegen, gute Zimmer, gute Verpfll., Glasveranda
- Sonnenwinkel** dicht am S. id. mitten im Wald, Diele und Veranden, gute Verpflegung, Vor- und Nachsaison RM. 2,75 - 3,00
- Pens. Haus Otto** nahe am Strd. sonn. Zl. mit u. ohne Küchensb., geschl. Ver., Waldgart.

## Neu-Schletfin b. Rewahl in Pommern

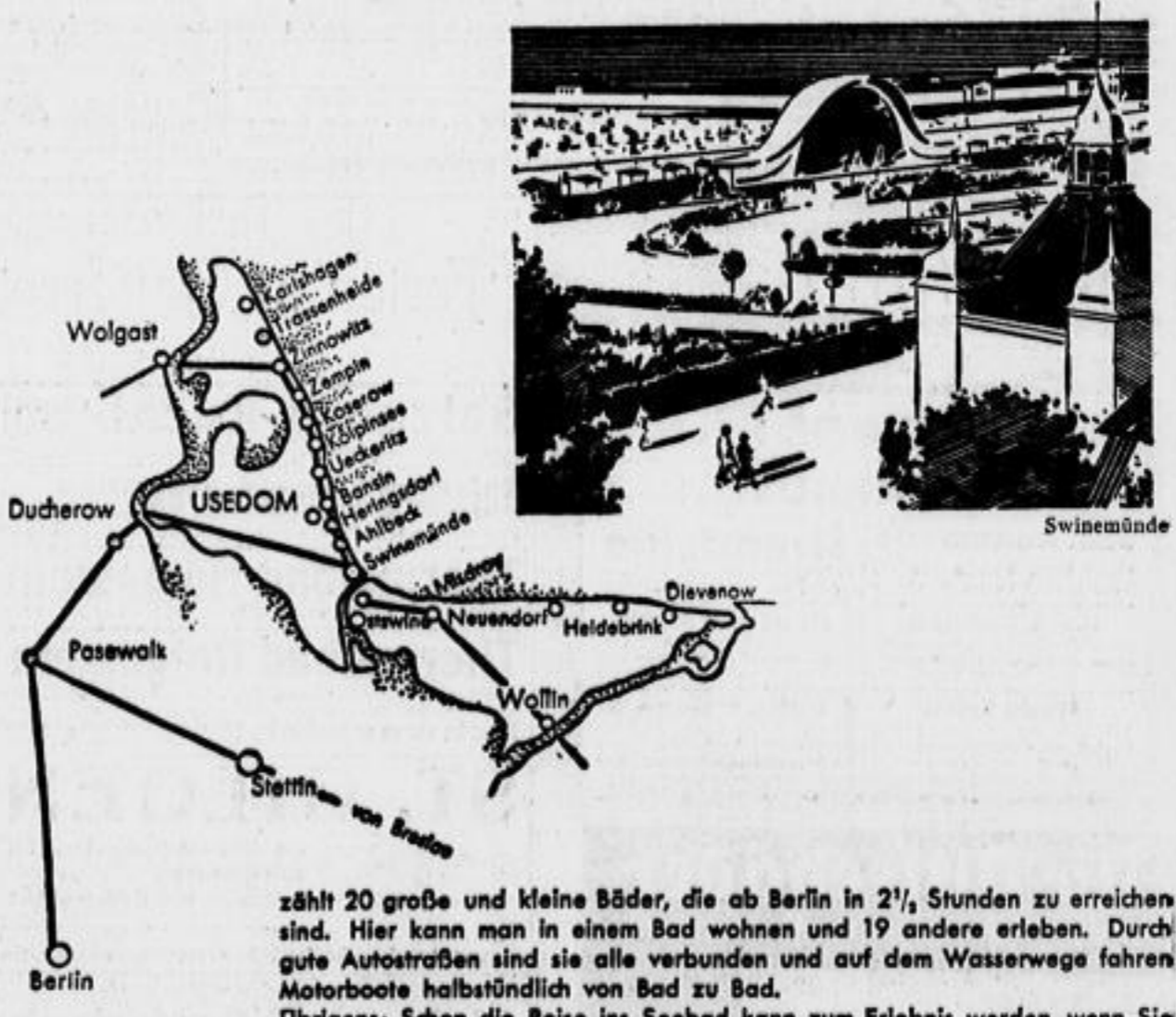
- Pension Waldschänke mit Villa Ursula** herrlich im Walde, 50 Meter vom Meere gelegen, neuerrichtet, eingericht. W-Kl., eigene Landwirtschaft. Prosp. in der Dresdner Nachr.
- Haus Sonnenschein** Örtnerel, große freundliche Zimmer mit Küchenbenutzung, 50 m vom Strand R. Moldenhauer
- Pension Renate** direkt am Strd. im Walde gel., freundl. sonnige Zimmer mit anerkannt bester Verpflegung

**OSTSEE BAD Graal MECKLENBURG**  
Auskunft durch die Kurverwaltung - Fernsprecher Mörztz 299

**Grönitz**  
Das Bad der Sonnenside an der Lübecker Bucht  
Prospekte durch Dresdner Nachrichten, Reisebüro oder Badeverwaltung

- Ostseebad Kolberg**
- Haus Berndt** Kolberg Ruf 3033 vorn. Fremdenh., 2 Min. v. Strd., beste u. reichlichste Verpfll. Inh. Fr. Marika Krieger
- Pens. Jahnke** Kolberg Strandstraße 2 Min. vom Strand Kurparknähe und Seebäder - preisw. gute Verpflegung
- Pension Holstein** Ruf 3024 50 Jahre im Besitz der Inhaberin Elisabeth Holstein Altbekanntes und bestempfohlenes Haus - Prospekte anfordern

# Die Bäderkette auf Usedom-Wolin



zählt 20 große und kleine Bäder, die ab Berlin in 2 1/2 Stunden zu erreichen sind. Hier kann man in einem Bad wohnen und 19 andere erleben. Durch gute Autostraßen sind sie alle verbunden und auf dem Wasserwege fahren Motorboote halbstündlich von Bad zu Bad. Übrigens: Schon die Reise ins Seebad kann zum Erlebnis werden, wenn Sie ab Stettin, dem „Tor zur Ostsee“, die Dampfer der Braeunlich-Linie zu fröhlicher Seefahrt benutzen. Neben dem buntbewegten Strandband finden sich Plätze abgeschlossener Ruhe an diesem breiten weiten Sandband der beiden Inseln. Das gemütliche Fremdenheim ist hier ebenso gastlich und gepflegt wie das Hotel der großen Welt, die beide Heimat sein wollen für die Ferienzeit am Ostseestrand.



Werbeprospekt und Auskunft durch die Badeverwaltungen oder Reisebüros und Landesfremdenverkehrsverband Pommern, Stettin. In Berlin: Auskunfts- und Werbezentrale „Deutschland“, Columbushaus, Potsdamer Platz 1. Die Werbeprospekt (M) gibt Ihnen für Usedom-Wolin besondere Hinweise.





Aus deutschen Bädern und Kurorten

Wärmehab Walfensteln, das kleine schmale Thermalbad, steht...
Neben neue Anstaltshäuser im Wägen. Im Wägen werden...
Wegen Stellen nach Deutschland begehrt man oft der...
Klima und Wetter in Kärnten
Kärnten liegt zwischen zwei mächtigen Gebirgszügen: den hohen...
Die schöne, warme Kärntner Wetter legt in der Regel ohne...
Wägen über die Kärntner klimatischen Verhältnisse enthält der...

Aufbau des Fremdenverkehrs und über Werbung. Das Wägen...
Neben neue Anstaltshäuser im Wägen. Im Wägen werden...

Wegen Stellen nach Deutschland begehrt man oft der...
Klima und Wetter in Kärnten
Kärnten liegt zwischen zwei mächtigen Gebirgszügen: den hohen...
Die schöne, warme Kärntner Wetter legt in der Regel ohne...
Wägen über die Kärntner klimatischen Verhältnisse enthält der...

M. S. PATRIA / M. S. PATRIA
Ein neuer deutscher Expressdienst nach der Westküste von Südamerika
M. S. »PATRIA«
ein 15000 Brutto-Reg.-Tonnen großes schnelles Schiff mit dieselelektrischem Antrieb...

ILF-REISEN
Herrliche Gesellshaftreisen
Pflanzungen:
Nach Prag, 2 Tage, nur 24 19.80
Wien-Wachau-Saalkamergut 24 148.-
Italien:
Meran-Gardasee-Venedig, jede Woche, 24 168.-, 14 Tage!
Oberitalien, jede Woche, 14 Tage, 24 168.-
Baderreise nach Abbazia! 24 168.-
Reisebüro ILF, Zentrale Dresden-A.1, Rathauspl., T.21734

THERMALBAD WIESENBAD
435 Meter über Meer im Erzgebirge
Rheuma - Gicht - Herz - Blut - Nerven
Thermalwärmebad - Massagen - Trinkkuren - Liegekur
Diät - Diathermie - Vorteilhafte Pauschalabkommen
Falkkur und Echoluna
Waldbad-Wolkstein
Ein Stützpunkt im Oberen Erzgebirge
Das Thermalbad mit der warmsten Heilquelle Sachsens (52°C) für Herz, Rheuma, Nerven und Gicht-Krampf
Pauschal-Kuren Pauschal-Aufenthalte, Pensionspreis RM 4.50-5.50
Auskunft u. Prospekt durch Kurverwaltung Waldbad-Wolkstein

Die Zeitungsanzeige ist das billigste Werbemittel

Schönes Schlefien Land der Berge und Heilbäder

Freiwaldbrunn Heilklimatische Kurort - Wintersportplätze
AM FUSS DER SCHNEE - KOPPE - 600 - 1605 m. M.
Riesengebirge
AUSKUNFT UND PROSPEKTE DURCH DIE KURVERWALTUNGEN
Drenhaupts Hotel
Hotel Goldener Frieden
Hotel Waldschloß
Hotel Franzenshöh
Hotel Bad Brückenberg
Hotel Weißes Köp'f
Hotel Waldhaus Weimar
Konditorei und Café Reihig
Kaffeebaude Sempel 100

HERZBAD
Altheide
SPEZIALBAD FÜR HERZ-UND KREISLAUFKRANKHEITEN
28tg. Pauschal-Kuren ab RM. 258.-
Vergünstigungskuren - 218.-
Kirkhaus: alle Kurmittel des Bades im Hause - Zimmer mit Privat-Sprudelbädern - Pension von RM. 8.50 an
Sanatorium: Prof. Dr. Schleichs - Neue eingerichtete Kurheim „Carmas“ - Elgense Sprudelbäder - Pauschal-Kuren

Berghotel Teichmannbaude
Das ideal gelegene, führende Haus des Riesengebirges
Brauerei Geidorf
4 Tage Hermsdorf
Radium Bad Landeck
SCHLESISCH
Rheuma - Gicht - Ischias - Nerven - Frauen
Radiumkur - Schwefelkur - Sauerbrunnkur
Hotel Düppeler Hof

Waldbad Wolkstein
Das Gesundheitsbad bei Rheuma Gicht Ischias, Alters- u. Frauenleiden.
Die Heissquelle im Riesengebirge
Rheuma - Kurort Quellenhof
Sanatorium
Kaffeebaude Sempel 100

Hotel u. Pension Zimpel, Altheide
HIRSCHBERG
Hotel Drei Berge
Glatzer Bergland
Grunwald
Ritterbaude
Grunwaldkronen

Glatzer Bergland
Grunwald
Ritterbaude
Grunwaldkronen

Waldbad Wolkstein
Kaffeebaude Sempel 100

Vertical text on the far left edge of the page, including fragments of other advertisements.



Berufung SV Riesa—Dresdensia abgewiesen

Das Berufungsgesicht des DVO (Riesch/Schwarz) hat im Auftrag des Reichsschiedsrichters für Fußball in der Berufungsklasse...

Turn-Ausscheidungskämpfe für Breslau

Kuch das Hochamt Turnen im Kreis Dresden führt heute, Sonntag, die Ausscheidungskämpfe für Breslau durch...

165 Meldungen liegen vor!

Das ist eine stattliche Zahl, denn alle Wettkämpfer fassen ja unabhängig von ihrem Erfolg...

Sonderzüge für Breslau

Alle Breslau-Fahrer werden nun einmal aufgefordert, ihre Meldung für den Sonderzug nach Breslau...

Voraussagen für Sonntag, 8. Mai

- 1. Rennen: Stübner, Eintracht. 2. Rennen: Cnaß, Hennedurg. 3. Rennen: Hlason, Route Christi. 4. Rennen: Reditta, Prinzeh...

Die ersten Runden der Gau- und Kreisklasse

Auftakt im sächsischen Tennissport

Wohlwollig in diesem Jahre tragen die sächsischen Tennissportler einen Vereinsmannschaftskampf...

Die Männerpiele der Gauklasse

Von den acht Gauklassenmannschaften Sachsen kommen zwei aus Dresden.

1. 194 Plänen gegen HSV Dresden. Der HSV rückt ohne Kampf eine Runde weiter vor.

2. 194 Plänen gegen SV Blau-Weiß Dresden. Vor einer weit schwierigeren Aufgabe stehen die Blau-Weißen...

3. 194 Plänen gegen SV Blau-Weiß Dresden. Vor einer weit schwierigeren Aufgabe stehen die Blau-Weißen...

4. 194 Plänen gegen SV Blau-Weiß Dresden. Vor einer weit schwierigeren Aufgabe stehen die Blau-Weißen...

Gruppenspiele um die Deutsche Handball-Meisterschaft

M.T.S.A. Leipzig in Stettin

Am Sonntag werden die Gruppenspiele um die Deutsche Handballmeisterschaft fortgesetzt.

Die Spiele in den anderen Gangruppen

- Gruppe 2: Polizei-TV Berlin gegen HSV Weihenfeld. Gruppe 3: Eintracht TV gegen Hindenburg Minden...

Aufstiegskämpfe für Handball-Gauliga

In der Gruppe IV, die die vier ostfälischen Anwärter auf die Gauliga umfaßt, führt nach dem ersten Spieltag TV...

Weniger Tennisclubs gegen die SV Sport Leipzig. In Dresden werden die Leipzigerinnen gar nicht so leicht zum Siege kommen.

Leipziger Sport-Club gegen Chemnitzer Gewerkschaft-Tennis-Club. Das in Leipzig zum Austrage kommende Treffen ist völlig offen.

Die erste Runde der 1. Tennis-Kreisklasse

Der Sonntag bringt weiter auch die Spiele der ersten Runde der 1. Kreisklasse im Tennis...

Weitere Rundenspiele am Sonntag: 2. Kreisklasse: Mäurer: TC Weiden gegen TC 1908...

3. Kreisklasse: Mäurer: TC Weiden gegen TC 1908...

4. Kreisklasse: Mäurer: TC Weiden gegen TC 1908...

Um den Aufstieg zur Bezirksklasse

In der A-Staffel führen bis jetzt Lohde Nordwest und TV Radebeul mit 7:0 Punkten durch...

15 Uhr an der Saalhäuser Straße. Die Kuchlinger, gewarnt durch das Rumenger Unentschieden...

14.30 Uhr in Pirna. Die Rumenger sind ein weit spielfähigerer Gegner als die Reuterthorfer...

14.30 Uhr in Pirna. Die Rumenger sind ein weit spielfähigerer Gegner als die Reuterthorfer...

14.30 Uhr in Pirna. Die Rumenger sind ein weit spielfähigerer Gegner als die Reuterthorfer...

14.30 Uhr in Pirna. Die Rumenger sind ein weit spielfähigerer Gegner als die Reuterthorfer...

14.30 Uhr in Pirna. Die Rumenger sind ein weit spielfähigerer Gegner als die Reuterthorfer...

14.30 Uhr in Pirna. Die Rumenger sind ein weit spielfähigerer Gegner als die Reuterthorfer...

14.30 Uhr in Pirna. Die Rumenger sind ein weit spielfähigerer Gegner als die Reuterthorfer...

14.30 Uhr in Pirna. Die Rumenger sind ein weit spielfähigerer Gegner als die Reuterthorfer...

14.30 Uhr in Pirna. Die Rumenger sind ein weit spielfähigerer Gegner als die Reuterthorfer...

14.30 Uhr in Pirna. Die Rumenger sind ein weit spielfähigerer Gegner als die Reuterthorfer...

14.30 Uhr in Pirna. Die Rumenger sind ein weit spielfähigerer Gegner als die Reuterthorfer...

14.30 Uhr in Pirna. Die Rumenger sind ein weit spielfähigerer Gegner als die Reuterthorfer...

14.30 Uhr in Pirna. Die Rumenger sind ein weit spielfähigerer Gegner als die Reuterthorfer...

14.30 Uhr in Pirna. Die Rumenger sind ein weit spielfähigerer Gegner als die Reuterthorfer...

14.30 Uhr in Pirna. Die Rumenger sind ein weit spielfähigerer Gegner als die Reuterthorfer...

14.30 Uhr in Pirna. Die Rumenger sind ein weit spielfähigerer Gegner als die Reuterthorfer...

14.30 Uhr in Pirna. Die Rumenger sind ein weit spielfähigerer Gegner als die Reuterthorfer...

14.30 Uhr in Pirna. Die Rumenger sind ein weit spielfähigerer Gegner als die Reuterthorfer...

Berliner SC und TV Sachsenhausen im Endspiel

Deutsche Hockey-Meisterschaft

Am Sonntag wird in Frankfurt am Main zum zweiten Male der Titel eines Deutschen Hockeymeisters vergeben.

Auswärtige Hockeygäste in Dresden

Im ostfälischen Hockey herrscht am Sonntag reger Spielverkehr, der sich allerdings nur auf Freundschaftsspiele beschränkt.

DSC 1. gegen Postsporverein Chemnitz 1.

10.30 Uhr im Ostragehege. Der der Gauklasse angehörende DSC hat sich die freizeitheligen Chemnitzer zu einem Freundschaftsspiel eingeladen...

reich bleiben. — Vorher spielen um 9 Uhr die Jugendmannschaften des DSC und Post-TV Chemnitz...

Guts Muts 1. gegen Postsporverein Chemnitz 1.

10.30 Uhr am Hindenburgplatz. Die Postsporverein aus Chemnitz bestreiten am Nachmittag ihr amtierendes Spiel...

TC Weiß-Schwarz 1. gegen SV Blau-Weiß 1.

10 Uhr an der Gohlfeldstraße. Dieses Spiel beansprucht besonderes Interesse, denn es stehen sich hier die vorantastlichen Meister der zweiten Klasse...

Heute Sonntag auf dem Postsportplatz im Ostragehege

Großkampftag der Leichtathleten

Wie schon in früheren Jahren führt der Postsporverein zu Dresden auf seiner schönen Platanenallee im Ostragehege heute Sonntag den Bahnsporttag durch...

Der Vormittag bringt um 8 Uhr als Auftakt ein 80-Kilometer-Gehen „Rund um das Ostragehege“.

schaften, also 22 mehr als im Vorjahr, haben hierzu gemeldet. Am nächsten sind vertreten: Dresdener Sport-Club mit 20, Postsporverein mit 21, SV Olympia mit 9, Dresdensia mit 10...

Als Höhepunkte sind anzusehen der 8000-Meter-Sindernislauf der Männer, der gegen 10.30 Uhr unter 14 Wettbewerbern auch den Gaumeister Rorbelka am Start sehen wird...

Freundschaftskämpfe im Handball

DSC gegen SV Guts Muts 10.15 Uhr im Ostragehege. Es wird zu einem spannenden Kampfe kommen, den die ohne Reichheit spielende Gauliga nicht gewonnen hat...

11 Uhr an der Gohlfeldstraße. Auch in diesem Spiel wird kein großer Leistungsunterschied zwischen der ehemaligen Gauliga und den Gästen zu erwarten sein.

Die weiteren Freundschaftsspiele: Sportfreunde 01 gegen Reichsbahn Dresden, 10 Uhr an der Büchsenstraße.

1. TSV Heidenau gegen TV Reuditz-Neudorf, 10 Uhr in Heidenau. 2. TSV Heidenau gegen TV Reuditz-Neudorf, 10 Uhr in Heidenau.

1. TSV Heidenau gegen TV Reuditz-Neudorf, 10 Uhr in Heidenau. 2. TSV Heidenau gegen TV Reuditz-Neudorf, 10 Uhr in Heidenau.

1. TSV Heidenau gegen TV Reuditz-Neudorf, 10 Uhr in Heidenau. 2. TSV Heidenau gegen TV Reuditz-Neudorf, 10 Uhr in Heidenau.

Brack-Stoffe für Anspruchsvolle! ENGROS- u. EINZELVERKAUF. DRESDEN NUR ALTMARKT 15

Gustav Schäfer startet nicht mehr

Der deutsche Olympiasieger im Einerrudern, Gustav Schäfer (Dresdner Ruder-Verein), sollte die WM-Finale in diesem Jahre wieder als Rennruderer zu bestreiten...

Freitaler Amateur-Boxkämpfe

Am „Weidenen Böwen“ boxte der SG 04 Freital gegen eine Mannschaft des Dresdner Sport-Clubs, die einen recht guten Eindruck hinterließ...

Die Ergebnisse:

Fliegengewicht (Jugend): Wöpfert (Freital) gegen Fuß (DSG) unentschieden; Bantamgewicht (Jugend): Reinhardt (Freital) gegen...

Gaumeisterschaftskämpfe der Sachsenkegler

Am Sonntag begannen 8.30 Uhr auf den Bahnen des „Bayerischen Gartens“ in Freital die Gaumeisterschaftskämpfe der Vereinsmannschaften...

Aus dem Kreis Vogtland kommen die Mannschaften von Beiersfeld und Plauen. Beiersfeld lieferte bisher in allen Kämpfen die größte Überraschung...

Die Gaumeisterschaften der Mittelglieder. Auch die Mittelglieder sind an den Meisterschaften beteiligt. Am Mannschaftskampf haben sich die der Riegen von Bittgenstorf, Berbau, Töbeln und Reichen gegenüber...

Dresdner Hütte im Stadel (2500 Meter). Zugang ab Innendamm mit Autobus bis Reuthil/Kanal. Temperatur: 5 Grad. Wetter: Sonne, windstill...

Ein wassersportliches Ereignis in Zwickau

2. Internationaler Kajak-Slalom

Als eines der bedeutendsten wassersportlichen Ereignisse des Jahres 1938 ist zweifellos der am Sonntag auf der Mulde bei Zwickau zum Austrage gelangende 2. Internationale Kajak-Slalom zu bezeichnen...

51 Paddlerinnen und Paddler meldeten!

Wohlgemerkt 51 Teilnehmerinnen und Teilnehmer meldeten sich für den Slalom. Die Teilnehmerinnen sind: Hildegarde...

Verein Kanusport Dresden hat mit fünf Booten!

Als einziger Dresdner Verein hat der Verein Kanusport Dresden fünf Boote für die schwere Prüfung gemeldet, nämlich den vorläufigen Kapitän Gerhard Häbiger...

Fr. Hartig (Zw. Glauchau) durchfahren wird, läßt sich im voraus kaum sagen. Die Strecke, die zahlreiche Tore enthält, ist etwa 300 Meter lang...

Dänische Ringer in Dresden

Nach Mitteilung des Reichsfachamtes für Schwerathletik ist die dänische Ringer-Mannschaft bereits in Berlin eingetroffen und wird nach Start in Nürnberg und Bamberg bestimmt...

Deutschland besiegt Schweden mit 4:1

Im großen Saale des Hotels Sonnenhof in Rastbach begann der Tischtennis-Triatländerkampf zwischen Deutschland, Schweden und der Tschechoslowakei...

200 Flugmodelle über dem Schwarzenberg

Zum dritten Male zieht die sächsische Fliegerjugend am Sonntag auf den Schwarzenberg, um nach der Auslage der besten in den einzelnen Standorten wiederum zur Auscheidung im Segelflug-Modellwettbewerb...

Ergebendes die Eindrücke von den Flugleistungen kleiner und großer Flugmodelle auf sich wirken lassen. Am Vorabend erfolgt um 19 Uhr die Vauprüfung...

Benken Sie bei Ihren Aufträgen an das Dresdner Handwerk. Includes a logo with a hammer and a star.

Grid of advertisements for various services: Anker-Wickelei, Chemische Reinigung, Elektro-Rabending, Färbereien, Korbwaren, Möbellackierereien, Stickereien, etc.

Vertical advertisements on the right margin, including 'Schiff', 'St', 'Ellige S', 'Ama', 'Haltung', 'Sch', 'Mi', 'Billi', 'Echte S', 'Echte S', 'Echte S', 'Schöne', 'Das', 'Möbe', 'Ungezie', '20-9-38'.

# Backfisch-Mäntel und Kostüme



**Backfisch-Gilgen**, aus feiner Stoffen, feste Rückenfälle, Revers u. aufgesetzte Taschen, ganz gefüllt, in verschied. Farb. herrl., Gr. 36-42 **A 19.00**

**Stotter Backfischmäntel**, mod. fragenlose Form u. Steppergürtel, Rundgürtel, auf Kunstf. Futter, in schönen Farben am Lager, Gr. 36-42 **A 24.**

**Elegant. Backfischmäntel**, besond. feibf. Form, aus mod. Kappstoff, Revers u. Taschen m. Treffe verziert, Gr. 36-42 **A 26.**

**Feiner Backfischmäntel**, fragenlos, mit Kunstgürtel und aufgesetzten Taschen, mit Reversöffnung, Gr. 36-42 **A 48.75**

**Hotter Backfischkostüm**, aus gemusterten Stoffen, in verschiedenen Farben am Lager, Kunstgürtel u. Taschen, besond. preisw., Gr. 36-42 **A 24.**

**Backfischkostüm**, feste Form, Reversärmel, guter Kappstoff, in modernen Farben vorzüglich, mit Kunstgürtel, Größe 36-42 **A 24.**

**Besond. feibf. Backfischkostüm**, schöne Farben, feibf. a. Marocaïn, fragenlose Form, mit Treffe eingefasst, Reversöffnung, Gr. 36-42 **A 26.**

Beachten Sie bitte unser Schaufenster am Altmarkt

Seit Gründung 1854 im alleinigen Besitz der alteingesessenen rein arischen Familie Renner

Renner-Preise sind Barpreise  
**Renner Kredit-System**  
Zahlungserleichterungen bis 4 gleiche Monatsraten, bei nur 3% Aufschlag

Für den guten Einkauf  
**Renner**  
am Altmarkt

**Stempel-Walther**  
Eilige Stempel  
Amalienstr. 21  
gr. Brüderg. 37  
Tel. 33106

Achtung Kassahüter!  
**Schöne Möbel**  
**Billige Preise!**  
Echte Speisezimmer mit großem Auszug 360  
Echte Herrenzimmer mit rundem Tisch, Stühle und Sofa mit Stoffbezug 390  
Echte Schlafzimmer 8 Bettg., mit Schlafmatratze 340  
Schöne Küchen 130  
Stoff-Darl-Schleiss und Almbere-Behältnisse werden aus ganz Deutschland angenommen.  
Das gute, alte Fachgeschäft  
**Möbel-Fenjsch**  
35 Jahre lang  
Dresden-Neußdöl - Hauptstr. 8/10  
in 3 Stockwerken

**Bindfaden Kordel**  
Schauer-, Hand-, Maschinenspitzwäcker  
Auto-Leder-Schwämme  
Auto-Becken  
Groß- und Kleinverkauf  
**Hilbig & Wilhelm**  
Dresden A 1  
Trompeterstraße 13, Ruf 182 80

Such Dein Leuchtgerät  
aus  
Lillengasse  
**OSRAM-HAUS**  
RUHLAND & CO.  
Lillengasse 12-Ecke Röhnhof  
Das Haus des Lichts

**Kinderwagen**  
Sportwagen  
Puppenwagen  
Kleiderbügel  
Kleiderständer  
Stabstühle  
Spaten  
garniert und dam  
begeistert  
**Gebr. Eichhorn**, Trompeterstr. 17  
Erste und größte Fachgeschäft dieser Art

**Bottliche, Beizbottliche, Reservoirs**  
Albert Glühmann  
Mech. Fab- u. Bottichfabrik, Freital  
Ruf. 872144

**SIMPLICISSIMUS**  
40 Pf.  
Zur beliebigen Art  
**KNORR & HIRTH G.M.B.H.**  
MÜNCHEN

LESER-  
DRESDEN  
Breite Str. 6

**Born des Worts!**  
Wer an einem Fleck  
sich selbst in die  
Hand wäscht, der  
wird nicht  
reiner.  
Denn  
der Fleck  
ist die  
Hand  
des  
Herzen.  
Er  
wird  
nicht  
schon  
von  
dem  
Wasser  
weg,  
sondern  
von  
dem  
Herzen.  
Das  
wird  
schon  
von  
dem  
Herzen  
weg.  
Das  
wird  
schon  
von  
dem  
Herzen  
weg.  
Das  
wird  
schon  
von  
dem  
Herzen  
weg.  
Das  
wird  
schon  
von  
dem  
Herzen  
weg.

**Unterricht**  
**Kurzschrift** **Rechenlehren**  
Dandhausstraße 11, Fernruf 15 904, (34 667)  
Vierteljahrkursus: wöchentlich 15 Sib. } Segen: 12. Mai  
Halbjahrkursus: wöchentlich 9 Sib. }  
**Sonderkurse** für Schüler (meist) in Nachmittagsstunden  
(Wörter und Schreibübung)

**119 Schreib-  
maschinen**  
Beginn täglich  
Rechnungs-  
15  
Preis 17127

**Dolmetscher(in)**  
Fremdsprach-Korrespondent(in), Sekretär(in), Ausbildung in  
Tagakursen 5 Monate, in Abendkursen 12 Monate.  
**Jena Schule**, Walpurgisstraße 18, Ruf 24972

**Latein u. Griechisch**  
Gibt es mit Reform, erhitte Maßstäbe in  
Latein u. Griechisch  
Haupt- unter 5 37 an Dr.-Schulstraße  
Münster, 288 Berge Str.

**Damen u. Herren**  
in reiferem Alter sehr  
mod. **UNTER**, besond.  
kassatr. 8 / Tel. 23290

**Tanz-Schulen**  
ledert. Membr.  
Ansatr. 44 Tel. 10093  
sowie Postplatz  
**Kurzschrift**  
Bücherei, Buch-  
handlung, Schreib-  
waren, Brief-  
papier, Stationä-  
renbedarf  
Schleier  
Kamellienstraße 21

Wer will noch die Prüfung  
lassen lassen?  
Nur und nur  
Kampffeld, Doro Alster, Schönpf. 67 pt.  
**Fahrschulen**  
**Fahrschule Böhme**  
Berkastraße 17 - Fernsprecher 63 600  
**Schreib-**  
material - u. Schreib-  
lehre, Ditt., Schreib-  
maschinen, Schreib-  
waren, D. Bände,  
Schreib- und  
Rechnungsbücher,  
Spaten, Bleistift,  
Pfeil, etc. - u. Tel. 11027

**Für den Garten**  
**Blumen-Gießkannen** fein lackiert  
80, 70, 60, 45 und 40 l  
**Garten-Gießkannen** II. lackiert,  
mit halbrundem Hohlhenkel ... 2.00, 1.75 u. 1.60  
**Verzinkte Gießkannen** rund, 2.20 und 2.25  
oval, 3.35, 2.90 u. 2.73  
**Gartenschlauch** „Continental“  
Meter 1,17 und 92 l  
**Schlauchkarre** lackiert ..... 6.90  
**Rasenmäher** gute Fabrikat ..... 19.75  
mit Kugellager ..... 23.50  
**Blumenkästen** grün lackiert,  
30, 40, 50 bis 100 cm  
**Gartenrechen** geschmied., 12 Zinken 30 l  
mit 10 angestrichelten Zinken 25 l  
**Holzrechen** 14 oder 16 Zinken .... Stück 50 l  
**Spaten** Qualitäts, mit Buchenstiel ..... 1.00  
mit langer Zwinge ..... 2.90  
**Rosenstäbe** grün lackiert, mit weißer Spitze  
200, 170, 150, 125 cm  
45 40 35 30 l  
**Haushalt**  
**Enterlein**  
am Postplatz

Angeleitervorführung  
**D. Richter**  
geprüfter Kammerjäger  
Dresden-31  
Paul-Ges. hett. - Str. 14, 1.  
Tel. 53551













lieben  
abe in  
ten au  
ets au  
ne auf  
Lüffels  
feiner  
ne dah  
nd sog  
at sein.  
en, in-  
und -  
tuag.  
paltete  
nd eine  
erbielt  
arbeite  
n Hän-  
und die  
astung  
ändige  
in das  
ch die  
ährden



# Dresdner Felsenkeller

## eine hohe Kunst

Sonderbeilage der „Dresdner Nachrichten“

Ein „Profil“ das fliehet so leicht über die Lippen, wie der köstliche Gerkenssaft durch die Kehle rinnt. Jedoch — wer hat außer der Binsenweisheit, daß Wasser, Hopfen, Malz und Hefe zum Bierbrauen gehören, eine Vorstellung davon, wie die Herstellung des schäumenden Trankes eigentlich vor sich geht? Schon bei der Frage, ob ober- oder untergäriges Bier, verlangt meist die „Fachkenntnis“ selbst des bewundernswürdigsten Bierliebhabers. Nehmen wir also einmal denselben Weg wie das Gerstenkorn,

von der Anfahrtsrampe bis in den Lagerkeller.  
Für untergärige Biere, wie unser „Helles“ und „Dunkles“, kommt in der Regel zweifelhafte Sommergerste zur Verarbeitung. Nur „ausgelesene“ Körner werden vermählt, nachdem sie entstaubt und von allen Beimengungen befreit worden sind. Siebe verschiedener Mästerung übernehmen das Sortieren; denn die Körner sollen möglichst gleich groß sein, damit der Keimprozeß gleichmäßig vorantreiben geht.

Das Malzen, die künstliche Keimung des Getreides, ist ein fein ausgeklügeltes Verfahren, das darauf hinausläuft, durch Auflösung des körnigen Rohmaterials Enzyme oder Fermente zu erzeugen — um diese verzwickte Gemisch-physiologische Veränderung wenigstens in groben Zügen zu erklären. In sogenannten Weichen oder Quellstößen wird der Gerste Wasser zugeführt, und im Laufe von 2 bis 3 Tagen saugt sich das Korn bis zur Quellreife voll. Auf Tenen wird die aufgequollene Gerste zum „Mahdauen“ angeschüttelt und von Zeit zu Zeit umgeschaukelt. Früher wurde das ausschließlich mit der Hand besorgt, heute laufen elektrisch angetriebene Wender oder Pflüge hindurch. Eine bestimmte Lufttemperatur wird hierbei eingehalten und die Sauerstoffzufuhr genau geregelt, wie denn überhaupt

das Mälzen aller Braukunst Anfang ist. Der Keimprozeß währt 7 bis 9 Tage, währenddem sproßt der Wurzelkeim hervor, und im aufgelockerten Korn selbst entwickelt sich die Blattanlage. Das Keimen darf nur allmählich vor sich gehen und wird zur gegebenen Zeit unterbrochen, damit nicht zu viel Stärke „veratmet“ wird. Außer auf der Tenne, wie es von alters her geübt wird, mälzt man heute auch in pneumatischen Trommel- oder Röhrensystemen. Das „Grünmalz“, wie es nun heißt, erfährt besondere Behandlung, je nachdem es für helles oder dunkles Bier bestimmt ist. Helles Malz wird in seiner Auflösung, dem Eiweißabbau sowie der Keimentwicklung nicht so weit getrieben wie das Malz für dunkle Biere. Auch das nun folgende Trodnen und Röhren auf der Darrze geschieht unter diesem Gesichtspunkt. Schwere Säuren verfliehen den

Darr-Raum. Wer einen Blick auf die Dorden werfen will, der halte den Hut fest. Denn da drinnen weht ein kräftiges, wenn auch wohltemperiertes Lüftchen. Auch doch die aufgenommene hohe Feuchtigkeit von ungefähr 45% wieder aus dem Korn herausgezogen werden bis auf etwa 10%, und diese 10% wieder werden im Röhprozess auf 1 bis 2% gelent. Helles Malz wird schneller geröstet, und zwar bei 75 bis 90 Grad Celsius, dunkles langamer bei 100 bis 120 Grad Celsius, wobei es sich bräunlich färbt. Die Wurzelkeime, die sehr viel Eiweiß enthalten, werden beim Fäulen entfernt; sie geben ein begehrtes Viehfutter.

Und nun ist es soweit, daß der eigentliche Brauprozess beginnen kann. In einer Walzenmühle wird das Malz geschrotet, zu Speis, Grieß und Mehl. Mit Wasser verrührt, sieht die trübe, lehmbräune Flut, Maische genannt, vorerst dem Bier, wie wir es kennen, noch nicht ähnlich. Große maschinell angetriebene Propeller rühren die Maische gründlich durcheinander. Im geschlossenen Maischebottich — durch ein Schiebefeuer kann man in das elektrisch beleuchtete Innere schauen — beginnt nun das Erhitzen, wobei durch das bei der Mälzung entstandene Enzym der Stärkegehalt des Kornes in vergärbare Kohlehydrate (Maltose) und in Dextrine umgewandelt wird; laienhaft gesprochen: in Zucker. Die Maische, von der Teile zwei- oder dreimal gefocht werden, je nach der Art des Bieres, läuft dann durch den Maischefilter, der die Treber — ebenfalls ein nahrhaftes, stark eiweißhaltiges Futtermittel — zurückhält, und blanke Würze fließt nun in die Pfannen. „Abblättern“ nennt der Fachmann den Vorgang. Da hierbei die „Nachgüsse“, um die Siebe und Filter von den Rückständen durchzuspülen, die Würze verdünnen, wird diese durch Kochen wieder konzentriert, wobei gleichzeitig

der Hopfen zugefetzt wird. In zweifelhaflichem Kochen gibt er sein Aroma und den feinen, bitterlichen Geschmack an die Würze ab, die durch den langwährenden Kochprozess zugleich sterilisiert wird. Eine Pumpe fördert die Würze über einen Seiger, der die Hopfentreber zurückhält, auf das flache Kühlkühl. In

unseren Dresdner Brauereien stehen solche Pfannen, die 300 Hektoliter und mehr aufnehmen können. Die Würze, die noch immer nicht Bier zu nennen ist, wird im Kühlkühl je nach Ruhetemperatur auf etwa 40 bis 60 Grad Celsius heruntergekühlt. Und nun duselt's schon ganz verlockend, wenn über die leuchtenden kupfernen Röhren des Kühlapparates, der innen von Kühlwasser bei einer Temperatur von 1 Grad Celsius gespeist wird, die Würze rieselt, die sich schnell bis auf 5 Grad Celsius abkühlt. Nach einem besonderen Verfahren, wie es eine unserer Dresdner Großbrauereien anwendet, wird hierbei durch Luftschichte steril gemachte Luft in das verschlossene Kühlhaus eingeblasen, um unerwünschte Keime durch die Außenluft, die die Reinheit des Bieres beeinträchtigen könnten, fernzuhalten.

Die kalte Würze wird nun zur Gärung „angestellt“, indem Kulturen angelegt werden. Das ist ein einzelliger Pilz, der sich durch Sprossung vermehrt. Bei ungefähr 5 Grad Celsius bringt er die Würze zum Gären, die Maltose wird dabei in

Alkohol und Kohlenäure gespalten. Das geht in offenen Bottichen aus Holz, Aluminium, emailliertem Eisenblech oder blühblankem V2A (Krupp-)Stahl vor sich, auch in Gefäßen aus Eisen oder Beton, die innen mit einem indifferenten Lack oder einer Auskleidungsmasse von Paraffin und Pech überzogen sind.

10 bis 14 Tage treiben nun die Gärteufelchen ein luftiges Spiel und türmen lockige Schaumwülste auf, so daß es zuerst aussieht wie lauter Schlagobers, bis die Hopfenharze und die Hefe die Schaumloden brunn färben und die lockigen „Hochkräusen“ langsam zur festen Decke der „Niederkräusen“ zusammensinken, während sich die Hefe am Boden absetzt. Die

Reinliche Sauberkeit herrscht im Gärkeller, den unser Bild zeigt. Aus der schaumigen Masse entsteht bald unser edler Gerkenssaft  
Werkstattdienst

# Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden



die Erzeugungsstätte heimischer Biere  
leicht bekömmlich und von vortrefflichem Wohlgeschmack  
Diesen Vorzügen verdanken Ihren Ruf

## »Dresdner Felsenkeller Biere«

Saazer Urstoff  
Dresdner Felsenkeller-Biere  
Erstes Kulmbacher

Gaststätte  
Inhaber  
PAUL KRAHL

Nordpol

25 Jahre  
Siphon-Versand  
DRESDEN N 6  
Kamenzer Straße 62 • Ruf 57702

In den Gärkühlen hängenden „Schwimmer“, das aus von...

Die Hauptgärung beendet, folgt im Lager...

ein bis vier Monate und noch länger.

Dann tritt wieder das Pumpwerk in Tätigkeit, ohne...

guter Becht geht das fertige Bier nochmals durch ein Filter...

Die Füllung geht vollautomatisch vor sich, es läuft kein...

Was sonst noch dazugehört

Zu jeder Großbrauerei gehört auch ein Laboratorium...

Das genügt der Theorie, der Gang durch die Technik hat...

„Oh, das jst!“

Sie wollen es kühl, frisch und erfrischend in ihr Inneres...

Aber noch weniger soll man glauben: Bier ist Bier!

Es gibt auch Wäse, die zwar gewärmtes Bier trinken...

Einer Tatsache darf der Freund eines schäumenden Bier...

Sauberkeit ist die große Parole

Im Bierausstoß. Dafür sorgt in gewissem Maße schon die...

Und — schäumt er im Glase — dann häuft er so schnell...

Man sieht: es ist richtig! Nicht der Brauer allein ent-

Nicht jeder kann am Bierhahn drehen



„Fräulein, ein Dunkles — gewärmt!“

Meist als früher sieht man jetzt an allen den behaglichen...

Die „Blume“ — ja, das ist ein kleines Kunststück des...

nen oder dunkelbraunen Stromes ist nötig, diese Blume zu...

wie eine vergnügte Nüße

Aber den Mund des Gemüthes erhebt und dort „steht“ ... das...

Also — Gefühl, und doch gelernt! Darum werden auch Bierausgeber...

Freilich — noch immer will die Mehrzahl der Biertrinkenden...

Advertisement for Sachsen Pilsner featuring a coat of arms and text: 'Wer einen guten Trunk zu schätzen weiß... Sachsen Pilsner gehaltvoll — säffig — bekömmlich Sturmquell ein deutsches Pilsner von höchster Qualität...' and 'Dresden Falkenbrauerei'.

Advertisement for Waldschlößchen Bier: 'Das köstliche Waldschlößchen Bier seit 100 Jahren Societätsbrauerei Waldschlößchen Dresden Älteste Aktienbrauerei Deutschlands'.

Advertisement for Reifewitzer Qualitätsbiere: 'Reifewitzer Qualitätsbiere bestens empfohlen Actien-Bierbrauerei zu Reifewitz DRESDEN A. 28'.

Vertical text on the far right edge of the page, including 'Sonntag', 'Wer von Bier', 'Man w...', '7000 Jahre...', 'Mit den...', 'Streit zw...', 'Diese L...', 'Tresden s...', 'taufspreis...', 'mal 50 G...', 'Gla...', 'Das Fac...', 'Spezi...', 'Ge...', 'Böttch...', 'Echt...', 'Her...', 'Dresd...'.

# Wer die lieben Getränke vorsätzlich verschüttet...

## Von Bier, Trinkstuben und Kellerordnungen in Alt-Dresden

Man will es kaum glauben, es ist aber tatsächlich so: seit 7000 Jahren kennt die Menschheit jenen wunderbaren Stoff, den wir heute Bier nennen. Um 5000 vor Zeitwende läßt sich bei den Sumerern die Herstellung von Bierartigem Getränk nachweisen, und wenig später gab es bereits gelehrte Brauer. Auch bei den alten Germanen war die Kunst der Bier- und Met-Herstellung bekannt. Wir wissen davon aber nur wenig. Erst im Mittelalter wurde das Bier Volksgetränk. Auch die Mönche haben sich eifrig mit diesem nicht gerade sakralen Gewerbe beschäftigt, einestells des guten Tropfens wegen, der in den Klosterkellereien eingelagert wurde, zum anderen aber wegen des nicht unbeträchtlichen Verdienstes, den die Bierherstellung abwarf. Sehr bald war das Bier das stoffliche Brot des Mittelalters.

Man trank es nicht nur, sondern verarbeitete es auch zu Suppe, Brei und anderen Speisen. Wie hart der Bierverbrauch im Mittelalter war, geht daraus hervor, daß in der Stadt Wismar je Kopf der Bevölkerung jährlich 200 Liter verbraucht wurden. (Der Durchschnittsverbrauch im heutigen Deutschland beträgt 60 Liter.) Aus dem Brauhandwerk entwickelte sich nach der Erfindung der Dampfmühle eine Industrie.

Mit dem Aufstreben der Städte waren Bierbrauerei und Bierausfuhr überall ausgebüßt. Aus dem zuerst noch recht primitiven Getränk, das mit Eisenrinde gewürzt war, wurde sehr bald ein wohlwärmendes Getränk, dessen Ingredienzien und Herstellungsverfahren von den Bierbrauerei als ein Geheimnis sorgfältig gehütet wurden. Sehr bald erkannten die Städte, daß hier eine wichtige Einnahmequelle erschlossen war, und die Herstellung oder die Einfuhr von Bier wurde sehr bald eine Quelle köstlichen Wohlstandes. Kluge Stadtväter sicherten der ratsherrlichen Bierbrauerei ein Monopol zu, das eine Meile im Umkreis der Stadt Geltung hatte. Innerhalb dieser „Meile“ durfte nur ratsherrliches Bier ausgeschenkt werden, und wenn auch zuweilen „fremde“ Biere erlaubt waren, so nur unter Aufsicht einer beträchtlichen Abgabe.

### Streit zwischen dem Dresdner Rat und der Geistlichkeit

Diese Biermeile wurde schon früh in vielen Städten eingeführt. In Dresden hat sie jahrhundertlang bestanden, denn noch 1722 ist von ihr die Rede. Eine Biersteuer gibt es in Alt-Dresden schon seit 1400, als für jedes Faß Bier ein „Umsold“ erhoben wurde. Diese Steuer betrug genau 10 v. H. des Verkaufspreises, nämlich 5 Groschen auf ein Faß Bier, das damals 50 Groschen kostete. Immer schärfer achteten die Rats-

herren auf Einhaltung ihres Monopols, und im Jahre 1520 kam es zu einer Auseinandersetzung mit der Geistlichkeit, die früher das Recht gehabt hatte, auf eigene Kappe das Braugeschäft zu betreiben. In der Stadtkronik ist die Rede von Irrungen und Gebrechen zwischen den lieben getreuen Bürgern und Rat zu Dresden und den würdigen, lieben, andächtigen Pfarrer und Prieberschaft dafelbst. Aber trotz der höflichen Apoptrophierung der Geistlichkeit, die durch den Bischof von Meißen vertreten war, setzte sich der Rat durch. Bei Strafe von 20 Gulden wurde es den Pfarrern verboten, Bier auszuschenken oder über die Straße zu verkaufen. Dagegen blieb ihnen das Recht, ihren eigenen Bedarf (der recht beträchtlich gewesen sein muß) selbst herzustellen.

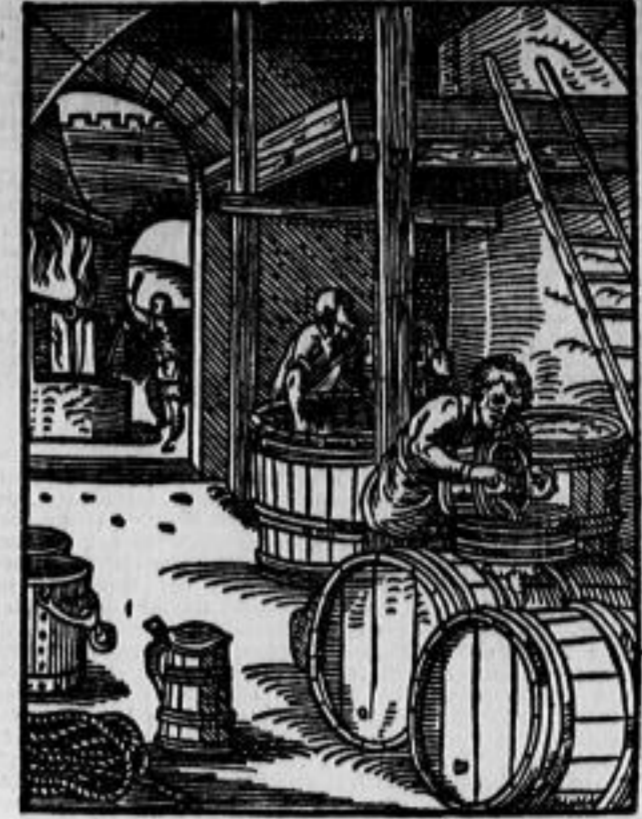
### Bierkrieg gegen Leuben

Wie ernst der Dresdner Rat sein Monopol nahm und wie eiferfüchtig er über die Einhaltung der Biermeile wachte, beweist ein Ereignis aus dem Jahre 1552. In diesem Jahre that der Rat zu Verbeibaltung des Braurechtes einen Ausschick gegen Leuben, Wildern und andere Dorf-Kretschken, nahm alles freibierliches und anderes fremdes Bier weg und führte es anber. Diese ebenso drastische wie wirksame Maßnahme wird es den Leubenern verbleibt haben, weiterhin „ausländisches“ Bier zu beziehen. Das aber immer wieder versucht wurde, fremde Biere nach Dresden einzuschmuggeln, beweist eine Ratsverordnung aus dem Jahre 1555, nach der in Zukunft nur noch „die vom Adel und andere angesehenen Hofdiener und Gdeltleute“ die Erlaubnis hatten, Bier und Wein für den eigenen Gebrauch einzulegen; verkaufen durften aber auch sie den fremden Trank nicht. Die strengen Gebote der würdigen Ratsherren mußten aber trotz allem umgangen worden sein. Vor allem waren es

### die „böhmischen Weiber“

die dem Rat viel Kerger bereiteten. Sie kamen zu Schiff die Elbe hinab und verkauften vom Schiff aus ihr böhmisches Bier, das schon damals hoch im Kurs stand. Immer wieder ist die Rede von Uebertretungen des Biermonopols. 1488 wird bei Strafe von 8 Schilling je Faß verboten, Freibierger oder anderes Bier abzugeben, und in der gleichen Zeit beschwert sich die Stadt, daß die Priester fremde Weine und Biere aus-schenken. Die klugen Ratsherren erlinden deshalb einen ge-schickten Dreh und verstärkten das Brau-monopol durch ein Schankmonopol nach dem es nur dem Rat erlaubt ist, fremde Getränke im Ratkeller auszuschenken. Ein weiser Beschluß: wenn schon das Geld fremden Brauereien ausfloß, so behielt die Stadt wenigstens die Getränkesteuer. Trotzdem müssen die alten Dresdner eine reichhaltige Bierkassa geköhnt haben, denn um 1555 gab es nicht weniger als 131 Sorten Bier zu kaufen.

Mit steigendem Bierverbrauch stieg auch die Zahl der Schankstätten oder Trinkstuben, wie sie damals hießen. In diesen Trinkstuben war auch Schnaps zu haben, denn der Chronist klagt einmal, daß von alters her nur zwei bis drei Brauntweinstuben in der Stadt gewesen seien, „lest aber löffe ihn sogar das Gefinde“. Die vielen Kellerordnungen sind eine unerlöschliche Quelle für kulturgeschichtliche Studien. Sie geben ein lebendiges Bild von dem bürgerlichen Leben in Alt-Dresden und zeigen, daß unsere Vorfäter durchaus keine Muder gewesen sind. So war der gestrenge



### Der Bierbreuwer.

Auf Gersten sied ich gutes Bier/  
Frucht vnd Süß/ auch bitter monier/  
In ein Dreuwessel weit vnd groß/  
Darin ich denn den Hopffen stoff/  
Laf den in Drennten külen baf/  
Damit füll ich darnach die Faß  
Wol gebunden vnd wol gebicht/  
Denn giert er vnd ist zugericht.

Aufnahme: Historia-Photo

Nach einem Originalholzschnitt von Jost Amann aus dem Jahre 1568; Gedicht von Hans Sachs

Rat gezwungen, 1610 eine neue „Trinkstuben- und Kellerordnung“ zu erlassen, und zwar wegen allerhand bisher verübter frevelhafter Uebertretungen, Schlägereien, Gotteslästerungen und anderen daraus herrührenden Unheils

**Glas + Porzellan**  
Das Fachgeschäft für Gaststätten-Einrichtungen  
**KUNKEL & CO.**  
Radeberger Glasniederlage  
Zahnagasse 12-14 · Webergasse 25 · Ruf 20325

Trinkt „Grenzauell“ das deutsche Qualitäts-Bissner  
General-Vertretung: Biervertriebsgesellschaft m. b. H., Dresden N 6

Spezial-Werkstätten für  
Bierdruckapparate  
Armaturen für Gas- und  
Wasser-Anlagen  
Kohlensäure-Vertrieb  
Einbau von Kontrollhähnen u. Bier-fängern, der gesetzlichen Vorschrift entsprechend  
**Georg Leuschner** Gelbgläserer  
DRESDEN A 1. Gegründet 1857  
Schuhmachergasse 6 · Ruf 16650

Böttcherei **Otto Peschke** Gegründet 1871  
Dresden A 27  
Blenertstraße 16 · Ruf 42336  
Spezialität: Bierfaß-Reparaturen

375 Jahre  
**Echt bayr. Schultheiß-Bräu**  
Generalvertrieb  
**Max Schoke Nachf.**  
DRESDEN A 46 · Fernsprecher 691291  
Ich liefern außerdem auch alle Dresdner Biere

**Hermann Anders** INGENIEUR  
Gegründet 1879  
Fabrikation von Bierdruckapparaten · Elektr. voll-automat. Bierheken · Köhlanlagen · Köhl-schranke  
Dresden A · Wettinerstraße 30 · Ruf 21963

das gute  
**Deutsch-Pilsner**  
vom  
**BOHMISCH-BRAUHAUS**  
GROSSROHRSDORF

Bitte rufen Sie an 73355  
WIR EMPFEHLEN BEI BEDARF  
unsere Spezial-Biere: Colditzer Export-, Schultheiß-Patzenhofer sowie sämtliche Dresdner Biere — Selters und Limonaden und liefern jedes Quantum frei Haus  
**BIERGROSSHANDLUNG „HOGA“**  
ARNO KLINCK, RADEBUL 2, AM JACOBSTEIN 7

Echte Münchner, Kulmbacher, Leitmeritzer und Dresdner Biere  
**Wernesgrüner Pilsner**  
Gegr. 1872  
**Ernst Fleischer Nachf.**  
DRESDEN N 6 · Ruf 553 25

Geschmackvolle Druckfarben für das Buchdrucker-gewerbe  
**2 5 2 4 1**  
Steph & Reichardt · Marienstr. 38-42

**Kühl**-MASCHINEN für alle  
-ANLAGEN Zwecke  
-SCHRANKE  
-APPARATE  
Neubau — Umbau  
Hoch- -Kühl-Sole REINHARTIN  
leistungs-Löfter (für ruhigen Lauf)  
Ersatzteile — Kältemittel — Spezial-Öle  
Spezial-Reparatur-Werkstatt  
f. automat. Kühlmaschinen all. Systeme  
H. C. Philipp — Dresden A 16  
Schumannstraße 48 — Ruf 65215

40 Jahre  
**Qualitätsbiere erster Brauereien**  
im Faß und in Flaschen  
**Hermann Kuntsch**  
BIERGROSSHANDLUNG  
DRESDEN A 28 · Zietenstr. 19 · Ruf 19069

halber. Es werden deshalb folgende Regeln aufgestellt: Jeder Gast, der in der Trinkstube...

Das es bei Schmähen nicht blieb, zeigt folgender Paragraf der Kellerordnung: 'Vange Wehren, Dolche oder Brotmesser gegeneinander ziehen...

„das viehische Schreien und Jauchzen

wie leider Iho im Schwunge geht. Wer „das liebe Getränk vorzüglich verschüttet“, Rannen und Gläser zerbricht...

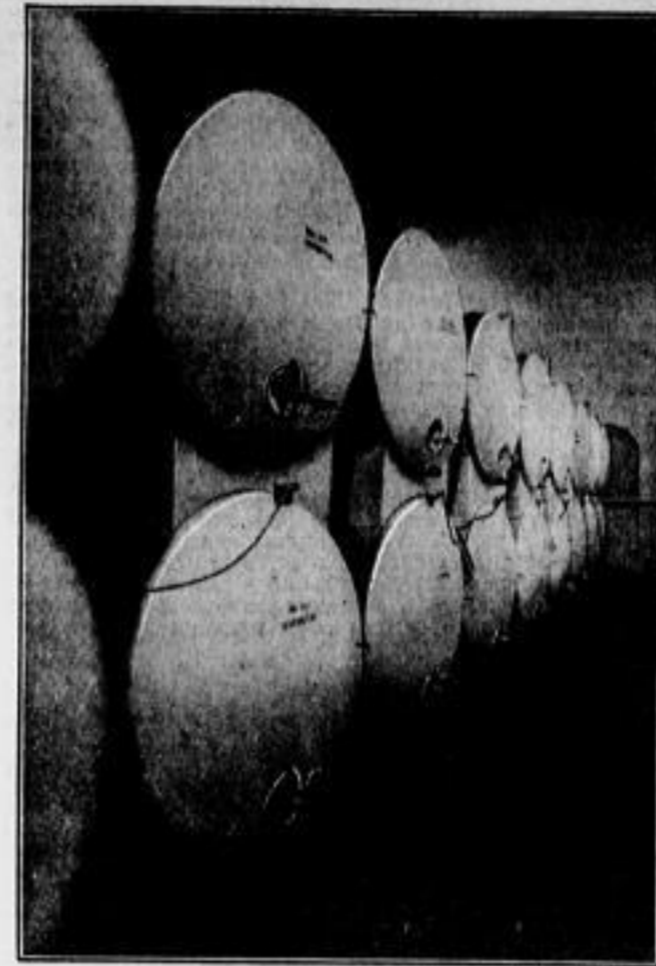
Sachsen muß noch aufholen!

Zahlen und Gedanken um den Gerstenjaft

Wohl zu allen Zeiten und bei allen Völkern hat es Bier gegeben. Schon Jahrtausende vor Christi Geburt wurde im Orient Bier gebraut.

Die wirtschaftliche Bedeutung des Braugewerbes zeigen folgende, auf der Grundlage eines Jahresausstoßes von 30 Millionen Hektoliter Bier aufgestellten Zahlen:

An ihrer Erzeugung ist die Landwirtschaft mit 94 Millionen Doppelcentner Braugerste...



Werkaufnahme: Blinkende Stahlzanks liegen heute statt Holzfässern im modernen Lagerkeller

zu, Brauer und Bauer gehören eng zusammen, frömt doch auch aus den Nebenprodukten des Brauvorganges eine Menge hochwertiger Futtermittel an ihn zurück.

An Industrie, Handel, Handwerk und Reichs. dazu gibt ein Betrag von über 110 Millionen Reichsmark...

An den Fiskus gehen für Reichsbiersteuer über 280 Millionen Reichsmark, an die Gemeinden für Gemeindefiersteuer über 168 Millionen Reichsmark.

An das Gastwirts-gewerbe fallen etwa 80 Prozent des Bierausstoßes, der Gesamtausgaben hieraus wird auf 870 Millionen Reichsmark geschätzt...

Die Zahl der gewerblichen Brauereien beträgt 4441 Betriebe mit rund 90 000 Beschäftigten...

Aus all diesen Zahlen ergibt sich die hohe wirtschaftliche Bedeutung des Braugewerbes; es sind rund 1 Million Volksgenossen, die auf ihm ihre Existenz aufbauen.

Im Vierjahresplan spielen die Nebenereignisse des Malzerei- und Brauvorganges eine große Rolle; denn infolge ihres hohen Eiweiß- und Vitamin Gehaltes helfen sie, die Eiweiß- und Futtermittelkrise mit zu schließen.

Ausdrücklich sei festgestellt, daß die Ausnutzung der Werte durch den Brauvorgang von keiner anderen Verwertungsweise übertroffen wird. Die vitaminreiche Bierhefe wird immer mehr, nicht nur in der Medizin, sondern als Futtermittel zur Aufzucht von Vögeln...

Unser engeres Heimatland Sachsen zählt rund 150 gewerbliche Brauereien, darunter sechs Großbrauereien mit über 100 000 Hektoliter Jahresausstoß.

Im allgemeinen läßt freilich die Entwicklung des Bierausstoßes in Sachsen im Vergleich zum Beispiel zu Süddeutschland noch zu wünschen übrig, hier zeigt sich, daß wir noch Rotstandgebiet und vor allem Grenzland sind.

Am Ausstoß von 30 Millionen Hektoliter ist Sachsen mit rund 2,5 Millionen Hektoliter beteiligt. Der Rückgang gegen 1929 beträgt heute für Sachsen bei einem Reichsdurchschnitt von 25,8 Prozent immer noch 41,5 Prozent.

Bretniger Ritter Bräu advertisement featuring the brand name in large stylized letters and a central crest with a knight on horseback. Text includes 'ein edles Erzeugnis' and 'Braurecht schon vor 1652'.

Radeberger PILSNER advertisement with a large circular logo containing the brand name. Below the logo, it says 'so beliebt weil so gut'.

Wernesgrüner Pilsner advertisement featuring a logo with a key and the text 'Das deutsche Qualitäts-Pilsner'. It lists the general representative Albert Berger in Dresden.

Coldiker Exportbier advertisement for Bruno Zeuner, listing 'Pilsner Privat' and '1a Weizenbier' with contact information for Zschachwitz-Dresden.

Radebeuler Biervertrieb advertisement for August Wohl, mentioning 'Biere der Dresdner Brauereien' and 'Spezialität: Köstritzer Schwarzbier'.

Siphon- und Flaschenbiere advertisement for Schubert & Sachse, advertising various types of beer for different tastes.

Die Lieb Sommer viel endhaus vor... Finger aus und schillich oder Panam in Lütenbla... Arbeits- und Strandg und praktik Kilometer f für wichtig. Bei den Fam die ihre frei gern Befuch hiefern zu spannung, f dem ist unje

Fränje mit Birke Marke reiligen den Stoffwechsel Winters, reger Besonders an in Ablagerung wimm, Ad Kurbauch Flaschen Zu belegen Drogerien u... Briefma Gemählungen, C netz, auch deut Dresden... „Die lustige... Den Nag treffen — heißt Eine zeichnen. Nagel best getroffen. Preis, stieg gar beste... JO mach die M

Reichs-  
Landsmarschall  
80 Jahre  
werden  
Landsmarschall  
kommen.  
Der aber  
Bemerkungen

Prozent  
wird auf  
das Be-  
dahn von  
1000 ihren

beträgt  
denn. Zu  
recht bis  
deute auf  
sogar zu  
ne. Vier  
Hillouen

Schaffliche  
n Volk-

atungiffe  
dem  
ellen sie,  
t. Hier-  
einwichtig-  
ter- und

er Werte  
wertung-  
efe wird  
id. Vere-  
nüblichen  
trae ver-  
für die  
ken als

150 ge-  
ien mit  
aufbeauf  
schifflicher  
er Reihe  
Grenzzen

es Alex.  
zu Süd-  
das wie

hen mit  
g gehen  
schmitt  
zunahme  
el einem  
II.

## Waschbare Sommerkleider für kleine Mädchen

Die Lebensgewohnheiten der Familien sind gerade im Sommer viel unterschiedlicher als im Winter. Wo ein Wochenendhaus vorhanden ist, wird z. B. jeden Freitagabend ein

Werktagsanzug am meisten bedeutet, um so mehr, als es nicht zuletzt noch seine BDM-Tracht für einen großen Teil der Freizeit trägt. Die Mütter erziehen also heute mehr denn je das Kind mit durch sein Kleid. Sie geben ihm zunächst unbewußt den Begriff einer Kultur, die dem aufwachsenden Menschen immer mehr zur zweiten Natur wird. Kultur des Anzuges verdrängt nicht das: „Heute kommt es nicht darauf an, wir sind allein“, und: „Morgen machst du dich aber fein, es kommen Leute.“ Damit erzieht man viel eher Pufjsucht und Oberflächlichkeit.

Ind nicht immer rein Leinen; im Gegenteil, unsere Textilindustrie macht die hübschesten Mischgewebe, die man sich denken kann, und die Auswahl ist sehr reich. Seidenleinen, Leinen mit Dijkstra oder Zellwolle sind einige von den Arten, die zur Bereicherung der Stoffmode dienen. Daneben finden wir viele leinenartige Gewebe, die in diesem Jahre oft mit Noppen zu sehen sind.

Bei ganz glatten Stoffen ist es besonders hübsch, wenn man sie bestickt. Jede Frau besitzt gern ein handgesticktes Leinenkleid, und es liegt ganz in ihrem Belieben, ob sie zum Schmuck ein Bauernmotto im Kreuzstich oder große, flächige Sommerblumen oder Phantasiemuster bevorzugt.



Es scheint ratsamer, billigere, aber dafür praktische Stoffe zu kaufen und die Kinder, besonders im Sommer, immer frisch auf dem laufenden zu halten. Musselin, Kattun, die vielen leinenartigen Gewebe vertragen ungezähnte Wäschen. Die veredelnden Pikee- und Batistgarnituren desgleichen.

Die Mode hat sich für diesen Sommer — neben den sportlichen Blusen und den beliebten Strickblusen — mehr auf Verarbeitung eingestellt. Die Glockenröcke sind für Waschkleider besser als Faltenröcke, aber auch die Obertheile sind, abgesehen von den Puffärmeln, leicht zu bügeln. Sind solche Kleider nicht zu hell und ist ihr fröhliches „Licht-, Luft- und waschechtes“ Muster bedeckt, dann kann ein größeres Mädchen schon von Sonntag bis Sonnabend damit ordentlich ausfallen. Je weniger Kleider zum Auswechseln da sind, desto rationaler werden sie ausgenutzt. Auch durch die Zahl der Kleider — ich kannte ein zwölfjähriges Mädchen, das zum Geburtstag jedesmal (auch Tanten waren daran beteiligt) 10 bis 12 Kleider bekam! — kann man erziehen.



Unsere Skizzen zeigen eine weitenartige Bluse aus Naturleinen, vorn durchgehknöpft. Der einzige Schmuck besteht aus zwei zartfarbig gestickten Aehrenmotive. Der elegante Besuchsanzug wird aus einem feinen Woll-Leinen-Gewebe in gelblichem Ton gearbeitet. Vorderkanten und Knopflöcher sind mit blauer Wollborste abgepasst. Der dritte Anzug ist sehr jugendlich und hübsch. Ein glattes, einfaches Leinenkleid erhält zur Belebung eine Bolerojacke in Buntdruckleinen mit einfarbigen Aufschlägen, die einen Hofstaum-Schmuck zeigen. Der breite Gürtel ist ebenfalls aus buntem Leinen.

Gänger aus Vorkunststoffen mit weicher Falte und Krage aus Pique. — Strickbluse, bunt und festlich, anliegend verarbeitet. Weiße Seidenstrickbluse. — Leinenartiger Stoff oder Panama, mit farbigem Reizmuster bestickt. — Boleroanzug aus leinenartigem Stoff in Lilienblau, dazu weiße Strickbluse aus Phantasiegarn. — Druckkleid für Schule und Sonntag mit Federbügel und weitem Krage.

Arbeits- und Spielkleid eingepackt, bald kommt das Bade- und Strandzeug dazu, und für die ganze Familie gilt „Bequem und praktisch“ als Leitfaden. Die Autobesitzer, die gern Kilometer fressen, halten auch mitten im Sommer Mäntel für wichtig, und auf das Kleid kommt es nicht sonderlich an. Bei den Familien, die immer draußen wohnen oder bei denen, die ihre freie Zeit auf ihrem Balkon verbringen und dazu gern Besuch haben, lohnt es sich schon eher, von Sonntagskleidern zu sprechen. Den Erwachsenen bedeuten sie Entspannung, für Kinder behalten sie erzieherischen Wert. Trotzdem ist unsere Zeit so eingestellt, daß schon dem Kinde sein

Es sei kein Zentimeter überflüssig — dafür alles im Schrank so gut und so modern wie es geht.

### Leinen — der große Sommerfreund

Man spricht immer so viel von der blauen Blume Männertrou, aber es gibt auch ein anderes blaues Blümlein, und dem sind die Frauen treu; das ist der schöne Flachs. Er wird so begehrt und gehofert, daß sich die Sommermode ganz auf ihn eingestellt hat. Die Stoffe, die herausgebracht werden,

**Frühjahrskuren mit Birken-Elliker**  
Marke WELEDA

reinigen das Organismus von den Stoffwechsel-Ablagerungen des Winters, regenerieren und erfrischen. Besonders zu empfehlen bei Anlage zu Ablagerungskrankheit. (Rheumatismus, Adrenverhärtung usw.)

Kurflaschen zu 1/2 Liter RM. 5.15  
Flaschen zu 225 ccm RM. 2.10

Zu beziehen durch Apotheken, Drogerien und alle Reformhäuser.

Weleda ag

**Briefmarken-Anhänger**

Gemälde, Gemäldeanhänger, Marken, usw. auch bestische, hand „Philatelisten“ Dresden, Hauptpostamt

„Die lustige Bilderfolge Nr. 8“

Den Nagel auf den Kopf treffen — heißt: Eine Sache treffend bezeichnen. Die Yegro hat den Nagel bestimmt auf den Kopf getroffen. Seine Qualität, niedriger Preis, steigende Umsätze sind der beste Beweis.

**Yegro**

nach Dr. Moritz-Sch. Dresden-A.

**Herliche neue Stoffe**

bringen wir jetzt für **Frühjahr-Sommer**

Wir bieten Vieles, im letzten modischen Geschmack, sowohl Qualität als auch Preiswürdigkeit kommen dabei zu ihrem Recht. Halten Sie bitte Umschau unter unseren reichen Vorräten. Wir beraten Sie gern!

**Thierbach**  
Spezialhaus für Qualitäts-Kleiderstoffe  
König-Johann-Straße 4, Ecke Gr. Kirchgasse

**Sängt uns bitte nicht an!**

Tut es nicht! Legt uns gerade auf den Tisch und laßt uns liegend trocknen, dann bleibt alles schön in Form, und Ihr habt lange Freude an uns. Zum Waschen immer das schonende und seiner milden Wirkung wegen bewährte Perfl nehmen! Die Perfl-Kaltwäsche ist Inbegriff richtig verstandener Wäschepflege bei allen empfindlichen Stoffen. Auch Ihre gerarmt Seiden aus Woll, Seide, Kunstseide oder modernen Mischgeworden freuen sich, wenn sie persilgepflegt sind!

P 25 b/26

**Besuch lohnt!**  
Große Auswahl  
Speise-, Wohn-, Schlafzimmer  
Herrenzimmer, Küchen  
Kleinföbel, Dielenmöbel  
**Pirnaischer Platz**  
(früher Mohren-Automat)  
3 Schaufenster — 3 Stockwerke  
ABC-Kredit! Besichtigen Sie unverbindlich

**MÖBEL LUDEWIG**

**Steppdecken-Berndt**  
Daunen-Decken  
nur **Marschallstr. 2** sowie jede Umarbeitung und Wollschonvorrichtung  
Hallerstraße d. Straßeb. 1, 3, 14, 16, 17, 18, 19 u. 22  
früher Lobbau und Wettinerstraße. — Ruf 29574

**Spricht man von Betten.**

denkt man an

**DRESDENSIA**  
Neustädter Markt 1  
Waisenhausstra. 22

**Gemälde**  
Kunstabteilung des Dresdner Museums  
Gemälde, 17.-19. Jahrh., 1 u. 4  
D. B. 22. Dresden, Hauptpostamt

**Grundladen**  
In jedem Geschäftsbereich nur von  
Ludwig & Tiedtke, Dresden - N. 1  
Waisenhausstraße 22/23 / Ruf 25341

